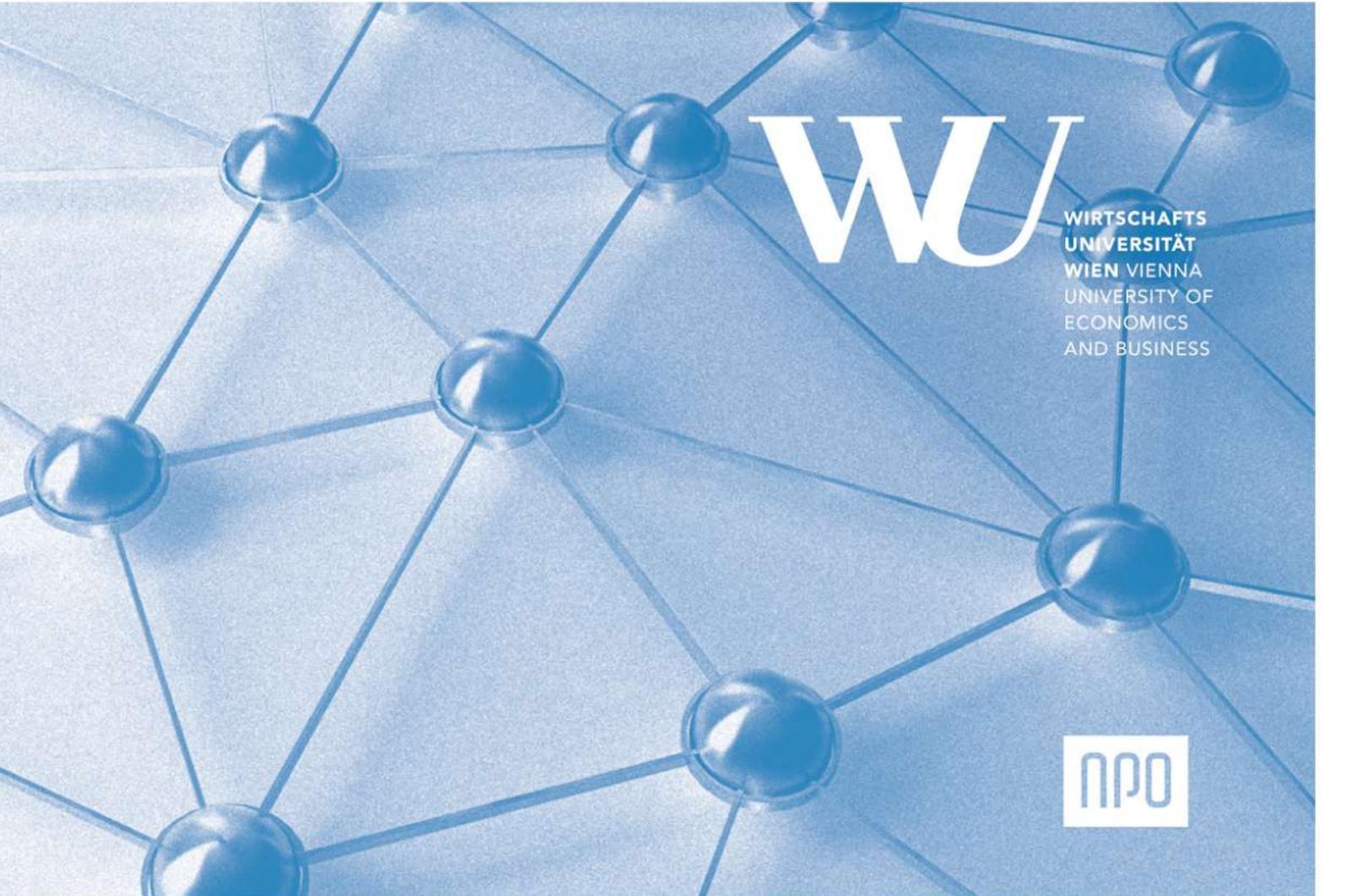


# Tätigkeitsbericht 2012

NPO-Kompetenzzentrum



**WU**

WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS

**npo**



Impressum:

NPO- Kompetenzzentrum

Nordbergstraße 15  
1090 Wien  
Tel.: 01 31336 5878  
Fax: 01 31336 5824  
[www.npo.or.at](http://www.npo.or.at)

Wien, 2012

Autorinnen: Dr. Doris Schober, Mag. Anna Narloch-Medek, Marielisa Hoff  
Kontakt: Dr. Doris Schober, [doris.schober@wu.ac.at](mailto:doris.schober@wu.ac.at)

Copyright ©NPO-Kompetenzzentrum

# INHALT

1	Vorwort ... das war 2012 .....	1
2	Das NPO-Kompetenzzentrum der WU .....	2
2.1	Ziele & Struktur .....	2
2.2	Finanzierung .....	3
2.3	Das Team.....	3
2.3.1	Leitungsteam.....	3
2.3.2	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	4
3	Aktivitäten 2012 .....	5
3.1	Forschungsprojekte 2012 .....	5
3.1.1	Einnahmen aus Forschungsprojekten .....	5
3.1.2	Beschreibung der Forschungsprojekte .....	6
3.2	Veranstaltungen 2012.....	19
3.3	Mitgliedschaft .....	30
3.3.1	Mitgliedschaftsarten.....	30
3.3.2	Vorteile einer Mitgliedschaft.....	30
3.3.3	Mitgliederentwicklung .....	30
3.3.4	Fördernde Mitglieder .....	32
3.4	Aussenauftritte .....	34
3.4.1	Vorträge/Präsentationen.....	34
3.4.2	Podiumsdiskussionen .....	36
3.4.3	Workshops/Seminare/Forschungsdialoge.....	37
3.5	Veröffentlichungen .....	38
3.6	Unveröffentlichte Forschungsberichte.....	39
3.7	Medienauftritte/Medienbeiträge .....	39
3.8	Auszeichnungen & Preise.....	40
3.9	Sonstige Aktivitäten.....	40
3.9.1	Social Media .....	40
3.9.2	www.npo.or.at .....	43
3.9.3	Videoclip .....	44
3.9.4	E-Mail-Mitglieder-Newsletter .....	44
4	Ausblick auf 2013.....	46

## **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

Abbildung 2-1: Finanzierung des Kompetenzzentrums .....	3
Abbildung 3-1: Tag Cloud der NPO-Kompetenzzentrum-Forschungsprojekte.....	5
Abbildung 3-2: Einnahmen aus Forschungsprojekten.....	5
Abbildung 3-3: Entwicklung der Mitgliederzahlen .....	31
Abbildung 3-4: Persönliche, institutionelle und aktive Mitglieder im Vergleich .....	31
Abbildung 3-5: Demografie und Entwicklung .....	41
Abbildung 3-6: "Gefällt mir"-Entwicklung .....	41
Abbildung 3-7: Die höchste Anzahl der in 2012 erreichten Personen.....	42
Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter .....	43
Abbildung 3-9: Website im WU-Design .....	43
Abbildung 3-10: Trailer zum 10. NPO-Tag.....	44
Abbildung 3-11: Clip zum 10. NPO-Tag.....	44
Abbildung 3-12: Auszug aus unserem Mitglieder-Newsletter.....	45
Abbildung 4-1: Kurzprogramm NPO-Tag 2013 .....	48

## **TABELLENVERZEICHNIS**

Tabelle 3-1: Kurzprogramm NPO-Tag 2012 .....	26
Tabelle 4-1: Veranstaltungen 2013 in Wien .....	46
Tabelle 4-2: Veranstaltungen 2013 in Graz .....	47



# 1 VORWORT ... DAS WAR 2012

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir blicken auf ein sehr positives, sehr intensives und sehr erfolgreiches Jahr zurück!

Das Thema Wirkungsmessung und Wirkungsanalyse von Nonprofit Organisationen, Projekten und Programmen war dieses Jahr einmal mehr ein zentrales Thema. Dies zeigte sich auch bei den Forschungsprojekten, bei denen wie bereits 2011, ein hohes Interesse an Social Return on Investment Analysen gegeben war. Aber auch Wirkungsmessungen im Kulturbereich, in dem dieses Thema bislang noch weniger prominent vertreten ist, standen auf der Tagesordnung.

Das NPO-Kompetenzzentrum vernetzte sich zudem 2012 formal mit zwei internationalen Initiativen zum Thema Wirkungsanalyse. Zum einen wurde das NPO-Kompetenzzentrum Member der SIAA-Social Impact Analysts Association, einer internationalen Mitgliederorganisation für soziale AnalystInnen und leitet im Zuge dessen die Country-Group für Österreich. Zum anderen ist es dem SROI-Network beigetreten, ebenfalls eine internationale Mitgliederorganisation zum Thema Social Return on Investment. Beides ermöglicht es uns, unsere Arbeit international besser positionieren und diskutieren zu können. Diese Mitgliedschaften sind eine gute Ergänzung zur wissenschaftlichen Vernetzung und passen hervorragend ins Bild der Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis, die wir als Institution darstellen wollen.

Intensiv beschäftigt haben uns auch die vielen Beiträge zur Neuauflage des Handbuchs der Nonprofit Organisation, die 2013 erscheinen wird. Es ist eine komplette Überarbeitung, mit vielen neuen Beiträgen, und wir freuen uns schon, diese am NPO-Tag 2013 vorzustellen.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Forschungs- und Veranstaltungseinnahmen, die deutlich gesteigert wurden und es uns ermöglichten unser Team deutlich zu vergrößern. Insgesamt verzeichneten wir in der praxisnahen Forschung, die die Hauptaufgabe des NPO-Kompetenzzentrums darstellt, eine Einnahmesteigerung von 41% gegenüber 2011. Wir können somit auf das beste Jahr seit Bestehen des NPO-Instituts zurückblicken.

Im Jahr 2012 wurden zudem 9 Workshops und 4 Seminare mit insgesamt 228 TeilnehmerInnen durchgeführt. Besonders beliebt war hier auch, wie bereits im Jahr zuvor, das Thema Social Return on Investment Analyse. Wir werden dieses Thema der Nachfrage entsprechend 2013 vertiefen und mit einem Fallstudien-Workshop konkreten Einblick in reale Fälle geben.

Erfolgreich verlief auch der 10. NPO-Tag zum Thema "Achtung Baustelle! Nonprofit Organisationen als Partner von Staat und Wirtschaft". Er wurde von 159 interessierten BesucherInnen aufgesucht, die sich mit der gegenwärtigen Entwicklung der Schnittstellen zwischen Staat, NPOs und Wirtschaft auseinandersetzten. Dem Jubiläum entsprechend war es die Thematik, die schon den 1. NPO-Tag vor nunmehr 14 Jahren, prägte.

**An dieser Stelle möchte ich im Namen des ganzen Teams ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder, Förderer, KooperationspartnerInnen und AuftraggeberInnen für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit aussprechen!**

**... und wir freuen uns auf viele weitere Aktivitäten 2013**



Dr. Doris Schober  
Kaufmännische Leiterin  
Wien, im Dezember 2012

## 2 DAS NPO-KOMPETENZZENTRUM DER WU

### 2.1 ZIELE & STRUKTUR

---

Das NPO-Institut (Verein) ist seit dem Jahr 1997 wissenschaftlich für Nonprofit Organisationen tätig. Wir fördern den Austausch zwischen Forschung und Praxis und bearbeiten interdisziplinär vielfältige NPO-relevante Themen. Hohe wissenschaftliche Qualität ist uns ebenso wichtig wie der intensive Austausch mit der Praxis. Beides wird durch ein ausgewogenes Leistungsportfolio erreicht: Praxisnahe Forschung und Grundlagenforschung, Dialoge mit der Praxis (Workshops, Fachtagungen, NPO-Jam Session) und Partizipation an Forschungsnetzwerken.

**Das NPO-Kompetenzzentrum der WU übernahm mit 01.01.2011 die Hauptagenden des Vereins.**

**Der Verein blieb bestehen.** Nahezu alle Aufgaben des Vereins, wie auch die Mitgliederbetreuung und Organisation von Treffen der Gremien, werden aber im Kompetenzzentrum gebündelt.

**Die wichtigste Aufgabe des Kompetenzzentrums ist die Abwicklung von praxisnahen Forschungsprojekten.** Wir beforschen alle Themen, die Nonprofit Organisationen betreffen bzw. im Nonprofit Sektor bzw. dessen Teilbranchen relevant sind. Wo thematisch passend wirken wir an Antragsforschungsprojekten mit. Das Kompetenzzentrum bietet außerdem eine **Veranstaltungslinie** an. Diese umfasst Workshops, Seminare, Forschungsdialoge, Jam Sessions und den NPO-Tag. Zentral ist des Weiteren eine **Vernetzungsfunktion**: wir vernetzen PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen und NPOs untereinander. Der rege Austausch steht dabei im Vordergrund.

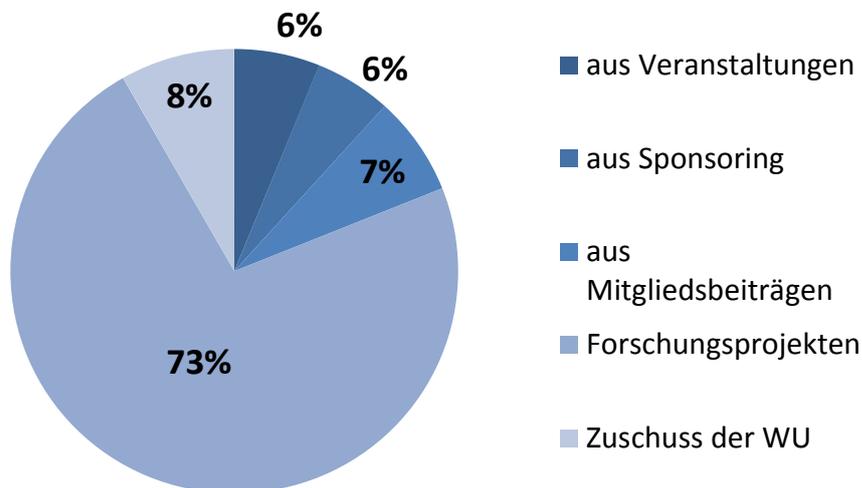
Außerdem bieten wir eine **Koordinationsfunktion** im Bereich Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung an und vernetzen an der WU tätige WissenschaftlerInnen. Mit der Abteilung für Nonprofit Management an der Wirtschaftsuniversität Wien arbeiten wir eng zusammen.

## 2.2 FINANZIERUNG

---

Die **Finanzierung** des Kompetenzzentrums erfolgt zu 92% aus Drittmitteln. Den größten Anteil davon machen wiederum die Einnahmen aus Forschungsprojekten aus (73%). 2012 konnten die Einnahmen von 376.605€ auf 484.363€ gesteigert werden.

Abbildung 2-1: Finanzierung des Kompetenzzentrums



Stand: 29.11.2012 (hochgerechnet)

## 2.3 DAS TEAM

---

Zusätzlich zum Kernteam beschäftigten wir 2012 noch fünf ehrenamtliche MitarbeiterInnen, zwei Praktikantinnen und verschiedene ProjektmitarbeiterInnen.

### 2.3.1 Leitungsteam

#### Wissenschaftliche Leitung



Ao.Univ.Prof. Dr.  
Ruth Simsa



Univ.Prof. Dr.  
Michael Meyer

#### Operative Leitung



Dr. Christian  
Schober



Dr. Doris  
Schober



Mag. Eva  
More-Hollerweger

## 2.3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Researcher



Mag. Olivia Rauscher



Mag. Selma Sprajcer



Mag. Ina Pervan-Al Soqauer



Mag. Nataša Perić, Bsc

### Junior Researcher



Ena Pervan, Bsc



Meike Siegner

### Veranstaltungsmanagement/PR



Mag. Anna  
Narloch-Medek, Bakk.

### Administration



Marielisa Hoff

### Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

#### Datenbank



Mag. Armin Hollerweger

#### Administration



Kinga Cieminska

### Junior Researcher



Mag. (FH) Daniela  
Pillinger



Lisa Lintschinger



Franziska Hartwig



### 3.1.2 Beschreibung der Forschungsprojekte

Im Jahr 2012 wurde an 25 Forschungsprojekten gearbeitet. Im Folgenden ist ein kurzer Überblick über die Projekte dargestellt:

<b>KundInnenzufriedenheitsbefragung bei der Caritas Socialis Bereich Betreuung zu Hause</b>	
<b>Projektmitarbeit:</b>	Dr. Doris Schober, Dr. Christian Schober
<b>Auftraggeber:</b>	Österreichisches Rotes Kreuz
<b>Laufzeit:</b>	09.2011-01.2012

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde beauftragt die Erhebung der Zufriedenheit der KundInnen im Bereich Betreuung zu Hause beim Österreichischen Roten Kreuz durchzuführen. Die Ergebnisse wurden zudem mit jenen aus dem Jahr 2008 verglichen. Das Projekt wurde auf einen Zeitraum von 5 Monaten angelegt und der fertige Endbericht im Jänner 2012 präsentiert.

<b>SROI-Analyse des Projekts "Das gute Holz – mit sozialen Engagement gegen den Klimawandel"</b>	
<b>Projektmitarbeit:</b>	Mag. Olivia Rauscher, Mag. Selma Sprajcer
<b>Auftraggeber:</b>	Coca-Cola Österreich
<b>Laufzeit:</b>	10.2011-11.2012

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts "Das gute Holz. Mit sozialem Engagement gegen den Klimawandel" beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative "Ideen gegen Armut" zum Preisträger 2010 gewählt. Anders als die Jahre zuvor wurden 2010 zwei Siegerprojekte gekürt auf die das Preisgeld in Höhe von 81.000 Euro aufgeteilt wurde.

Im Sinne der Armutsbekämpfung hat das Projekt „Das gute Holz“ eine zweifache Zielsetzung. Zum einen sollen arbeitsuchende Personen und insbesondere Jugendliche durch einen niederschweligen Zugang Grundkenntnisse im Umgang mit Holz erwerben, um in weiterer Folge und bei entsprechender Eignung in diesem Beschäftigungsfeld einen Arbeitsplatz zu finden. Zum anderen soll durch die Bereitstellung von Gratis-Brennholz an bedürftige Personen ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Armutsbekämpfung geleistet werden.

Entsprechend dem eingereichten Businessplan verfolgt das Projekt drei primäre Ziele:

- Verringerung von Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen
- Kostenlose Bereitstellung von Brennholz für Bedürftige
- Beitrag gegen den Klimawandel

Wird der generierte Gesamtoutcome von 67.176 Euro den Investitionen in Höhe von 68.640 Euro gegenübergestellt, so ergibt sich ein **Social Return on Investment-Wert von 0,98. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 0,98 Euro schafft.**

Zusammenfassend handelt es sich um ein von der prinzipiellen Idee her sehr gutes Projekt, das allerdings in der bisherigen operativen Umsetzung leider hinter den ursprünglich gesetzten Zielen zurückgeblieben ist. Der SROI-Wert von nur 0,98 kommt vor allem durch die lediglich teilweise erreichten Ziele und mancher nicht umgesetzten Initiativen zustande. Dennoch darf das hohe ehrenamtliche Engagement des Projektleiters im Rahmen der Umsetzung des Projekts nicht außer Acht gelassen werden.

## SROI-Analyse des Projekts „Starthilfe Wohnen“

**Projektmitarbeit:** Mag. Olivia Rauscher, Ina Pervan-Al Soqauer

**Auftraggeber:** Coca-Cola Österreich

**Laufzeit:** 10.2011-03.2012

„Starthilfe Wohnen“ wurde im Oktober 2010 vom Armutsnetzwerk Vöcklabruck ins Leben gerufen und ist im Rahmen der Initiative „Ideen gegen Armut“ ebenfalls zum Preisträger 2010 gewählt worden.

Dieses Projekt ermöglicht und erleichtert von Armut betroffenen bzw. von Armut gefährdeten Menschen den Zugang zu Wohnungen. Durch rückzahlbare Unterstützungen von bis zu EUR 2.000,- wird die Lebenssituation der Betroffenen verbessert. Bei dieser Art von Starthilfe handelt es sich um eine besondere Form von Mikrokrediten, bei welchem die NutzerInnen im Sinne von Empowerment voll in ihren BürgerInnenrechten und -pflichten bleiben. Eine Besonderheit stellt die Tatsache dar, dass nicht wie üblich relativ hohe Zinsen verrechnet werden und auch sonst keinerlei Gebühren verlangt werden. Was die Bezeichnung als „Mikrokredite“ jedoch auch für diese besondere Form der Kleinkredite rechtfertigt, ist, dass die DarlehensempfängerInnen keinen Zugang zu klassischen Kreditformen haben, weil sie keine Sicherheiten vorlegen und keinen Nachweis einer positiven Kredithistorie erbringen können, was auch vom Projektleiter und KlientInnen von „Starthilfe Wohnen“ bestätigt werden konnte.

Die durchgeführte Evaluation des Projekts „Starthilfe Wohnen“ ergab einen **Social Return on Investment-Wert (SROI-Wert) von 4,41. Dies bedeutet, dass jeder in das Projekt investierte Euro einen monetären Gegenwert von 4,41 Euro erzielte.** Somit wurden von rund 76.000 investierten Euro mehr als 330.000 Euro an gesellschaftlichen Wirkungen generiert.

## Entwicklung eines Unternehmensplanspiels

**Projektmitarbeit:** Dr. Christian Schober, Dr. Renate Buber, Anna Salomon, Marianna Samitz

**Auftraggeber:** Österreichisches Rotes Kreuz

**Laufzeit:** 09.2011-06.2012

Im Rahmen der Führungskräfteausbildung Teil 3 des Österreichischen Roten Kreuzes, wurde Ende 2012 ein Seminar „Unternehmensplanspiel“ als Alternative zur bisherigen schriftlichen Arbeit angeboten. Im Vorfeld führte das Bildungszentrum Gespräche mit Anbietern von Planspielen, die sich als zu wenig an die Erfordernisse des Roten Kreuzes angepasst erwiesen haben. Es wurde letztlich entschieden ein neues Planspiel zu entwickeln, das sowohl die Inhalte der bereits etablierten Module der Führungskräfteausbildung aufgreift bzw. diese als Ausgangsbasis verwendet, als auch einen klaren Rotkreuz-Fokus in den Themenstellungen beinhaltet.

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde mit der Entwicklung und Durchführung eines solchen Unternehmensplanspiels beauftragt. Das Planspiel wurde fertiggestellt und bereits einmal in einem 3-tägigen Workshop im September 2012 gespielt. Es war ein spannendes und kreatives Erlebnis für alle Beteiligten und es gab viele Aha-Effekte zum Schluss.



## Studie "Giving in Austria" zum Thema Lebensstile und Spendenverhalten

**Projektmitarbeit:** Dr. Michaela Neumayr, Dr. Christian Schober

**Auftraggeber:** OenB-Projekt, diverse NPOs als Ko-Financier

**Laufzeit:** 03.2011-06.2012

Die Abteilung für Nonprofit Management und das NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien beschäftigen sich seit einiger Zeit mit dem Thema Spenden.

In diesem Rahmen, wurde im Jahr 2010 von Michaela Neumayr unter Mitarbeit von Christian Schober ein Forschungsprojekt zum Thema Lebensstile und Spenden designt und um Förderung beim Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank eingereicht.

Es handelt sich hier um ein wissenschaftliches Grundlagenforschungsprojekt, das untersucht, inwieweit individuelle Ressourcen und Milieuzugehörigkeit das Spendenverhalten von Privatpersonen in Österreich beeinflussen.

Dabei stand die Frage, wofür gespendet wird, im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde ein Datensatz von 20.000 SpenderInnen, die die neue Spendenabsetzbarkeit nutzen, analysiert.

**Im Jahr 2011 haben 65,4% der österreichischen Bevölkerung Geld gespendet. Je SpenderIn wurden im Durchschnitt 91,40 Euro pro Jahr gespendet, was einem Betrag von 57 Euro je erwachsener Person ab 15 Jahren entspricht. Das insgesamt in Österreich 2011 von Privatpersonen gespendete Volumen beträgt somit etwa 410 Millionen Euro.**

**Im Vergleich mit den Ergebnissen der Studien aus 1996, 2000, 2004 und 2008, zeigt sich für die Spendenbeteiligung eine geringfügige Abnahme** (sie lag 2004 bei 73%, 2008 bei 66%). Hinsichtlich der durchschnittlichen Spendenhöhe kann im Zeitverlauf aber von einem Zuwachs gesprochen werden (sie lag 2004 bei 60 Euro, 2008 bei 65 Euro), wobei aber die Medianspende mit 30 Euro seit 2008 gleich geblieben ist. Das bedeutet, dass nicht alle Spendenden höhere Beträge gespendet haben, sondern nur ein kleinerer Teil davon; dieser spendete aber wesentlich mehr als in den Jahren zuvor. Dadurch ist auch das insgesamt gespendete Volumen von 296 Millionen Euro im Jahr 2008 auf knapp 410 Millionen Euro angestiegen.

Als **Faktoren, die einen Einfluss auf die Spendenbeteiligung haben, können insbesondere die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft und der regelmäßige Gottesdienstbesuch identifiziert werden.** Des Weiteren zeigen die Auswertungen, dass ältere Personen sowie jene mit höherer Bildung eher spenden als jünger und weniger gebildete Personen. Die Höhe des gespendeten Betrages wird ebenfalls stark vom Alter und von der höchsten abgeschlossenen Ausbildung beeinflusst: Mit jedem

zusätzlichen Lebensjahr erhöht sich die jährliche Spende um 1,7 Euro. Im Vergleich zu Personen mit Pflichtschulabschluss spenden jene mit Matura um etwa 97 Euro, jene mit Universitätsabschluss um etwa 130 Euro mehr pro Jahr. Bei höherem Einkommen werden wie bei regelmäßigem Gottesdienstbesuch ebenfalls höhere Beträge gespendet.

Neben soziodemografischen Merkmalen und Werthaltungen stellen **Lebensstile** einen weiteren Faktor dar, der das Spendeverhalten der Bevölkerung mitbestimmt. Als Lebensstil können die Verhaltensweisen einer Person sowie deren Einstellungen zusammengefasst werden. **Es zeigt sich, dass die Spendenbeteiligung mit steigender kultureller und finanzieller Ausstattung steigt, mit zunehmender Modernität aber sinkt.**

**Im internationalen Vergleich – insbesondere mit Deutschland und der Schweiz – kann Österreich hinsichtlich der Spendenbeteiligung nach wie vor gut mithalten.** So liegt die österreichische Spendenbeteiligung von 65% auf ähnlichem Niveau wie jene der Schweiz, aber über jener in Deutschland. Bezüglich der Spendenbeträge pro SpenderIn zeigt sich, dass in Österreich mit einer durchschnittlichen Spende von 91 Euro pro Jahr nach wie vor die mit Abstand geringsten Beträge gespendet werden. So ist die durchschnittliche Spende in Deutschland mit 179 bis 224 Euro mehr als doppelt so hoch, die Durchschnittsspende der Schweiz in Höhe von 374 Euro ist mehr als vier Mal so hoch.

<b>Evaluierung des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“</b>	
<b>Projektmitarbeit:</b>	Mag. Olivia Rauscher, Mag. Ina Pervan-Al Soquer, Mag. Selma Sprajcer, Dr. Doris Schober
<b>Auftraggeber:</b>	Hospiz Österreich
<b>Laufzeit:</b>	01.2010-01.2013

HOSPIZ ÖSTERREICH ist der Dachverband von über 200 Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Österreich. HOSPIZ ÖSTERREICH hat sich zur Aufgabe gesetzt Themen wie unheilbare Erkrankung, Sterben und Tod öffentlich zu machen, Medien und PolitikerInnen nahezubringen und generell Informationen und Hilfe dazu anzubieten.

In diesem Zusammenhang vernetzt und unterstützt HOSPIZ ÖSTERREICH u.a. Hospiz- und Palliativ-Initiativen und fördert neue Projekte, veranstaltet in Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen und universitären Einrichtungen Lehrgänge, Seminare und Vorträge und entwickelt Qualitätsstandards der Hospizarbeit für Österreich.

Mit dem Projekt „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“ soll die physische, psychische und seelische Gesundheit von Leitenden, Betreuenden und An- und Zugehörigen der BewohnerInnen in Alten- und Pflegeheimen erhalten bleiben, gefördert werden und Ressourcen erkannt und ausgebaut werden.

Ziel der Studie ist die Evaluierung des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“. Die Evaluierung soll die Wirkungen des Projekts erheben und vor dem Hintergrund der gesetzten Ziele analysieren, sowie die daraus abgeleiteten Erkenntnisse soweit möglich im Sinne eines Inputs zur Prozessweiterentwicklung bereits während der Projektlaufzeit rückspiegeln.

## Evaluierung des Projekts „Bewegt Gesund“

<b>Projektmitarbeit:</b>	Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Mag. Eva More-Hollerweger, Ina Pervan Al-Soqauer, Meike Siegner Bsc
<b>Auftraggeber:</b>	Bundessport-Organisation
<b>Laufzeit:</b>	10.2010-02.2013

Zwischen 2007 und 2008 führte das NPO-Institut die Evaluation des Pilotprojekts „Bewegt Gesund“ durch. Diese Initiative von der Wiener Gebietskrankenkasse und „Fit für Österreich“ hatte sich zum Ziel gesetzt, dem Metabolischen Syndrom (Stoffwechselkrankheit) in der Bevölkerung entgegenzuwirken, indem u.a. Personen mit erhöhtem Risiko animiert werden sollen, vermehrt gesundheitsorientierte Bewegungsangebote von Sportvereinen zu nutzen.

Basierend auf den Evaluationsergebnissen erfolgte nun ab 2009 eine Ausweitung auf ganz Wien mit dem Ziel, qualitätsgesicherte sowie niederschwellige Bewegungsangebote zu implementieren. Das NPO-Kompetenzzentrum führt die Evaluation des Projekts durch. Neben mehrmaligen quantitativen Befragungen der TeilnehmerInnen und der Nicht-TeilnehmerInnen, werden Interviews mit Stakeholdern durchgeführt. Die quantitativen Erhebungen finden laufend statt, um möglichst viele TeilnehmerInnen und Nicht-TeilnehmerInnen zu erreichen. Die Endauswertungen werden gerade durchgeführt und das Ergebnis 2013 präsentiert.

## Evaluation des Projekts „A1 Internet für Alle“

<b>Projektmitarbeit:</b>	Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Pervan-Al Soqauer
<b>Auftraggeber:</b>	A1 Telekom Austria AG
<b>Laufzeit:</b>	09.2011-08.2013

A1 hat Anfang Oktober 2011 eine Initiative gestartet, in deren Rahmen kostenlose Internet-Kurse für Schulklassen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen angeboten werden. Dafür steht zunächst ein Campus in Wien zur Verfügung. Weiters gibt es eine Reihe von KooperationspartnerInnen (NPOs), die Kurse in den eigenen Räumlichkeiten für spezifische Zielgruppen anbieten. Ziel der Initiative ist es „die Möglichkeiten für eine chancengleiche Teilnahme in der digitalen Gesellschaft zu erhöhen“ ([www.a1.net/ueber-uns/zukunft/internet-fuer-alle](http://www.a1.net/ueber-uns/zukunft/internet-fuer-alle)). Das NPO-Kompetenzzentrum begleitet das Programm in Form einer Evaluation.

## Begleitung der Initiative „Ideen gegen Armut“

<b>Projektmitarbeit:</b>	Mag. Olivia Rauscher, o.Univ.Prof. Michael Meyer
<b>Auftraggeber:</b>	Coca-Cola Österreich
<b>Laufzeit:</b>	Seit 2007

Coca Cola Österreich vergibt seit 2007 den Ideen-gegen-Armut-Innovationspreis für konkrete soziale Projekte zur Armutsbekämpfung in Österreich. Als Initiatoren fungieren Coca Cola, Der Standard und die WU Wien. Die Vergabe des Preises erfolgt auf der Basis von eingereichten Businessplänen in einem mehrstufigen Verfahren. Das NPO-Kompetenzzentrum übernimmt das Screening der Ersteinreichungen, ist Teil der Jury, welche die Vorauswahl der eingereichten Businesspläne trifft und führt die Evaluation der Siegerprojekte durch. Heuer haben „Out of the Box“, ein Projekt, das mit straffällig gewordenen Jugendlichen arbeitet, und „The Connection“, ein Café mit dem Ziel der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, gewonnen.

## Kooperation im Rahmen der Führungskräfteausbildung des ÖRK

<b>Projektmitarbeit:</b>	Dr. Christian Schober, Mag. Olivia Rauscher, Mag. Eva More-Hollerweger
<b>Auftraggeber:</b>	Österreichisches Rotes Kreuz
<b>Laufzeit:</b>	Seit 2011

Die Zusammenarbeit erfolgt sowohl im konzeptionellen Bereich (Weiterentwicklung von Curricula auf Grund neuer Erkenntnisse) als auch bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen/Seminaren (Trai-neraustausch) beim ÖRK. Insbesondere sind MitarbeiterInnen des Kompetenzzentrums in den Bereichen Ziele, strategisches Management, BWL und Controlling als TrainerInnen tätig.

## Studie „Tanz- und Theaterszene in Wien – Zahlen, Daten, Fakten unter der besonderen Berücksichtigung der Effekte der Wiener Theaterreform“

<b>Projektmitarbeit:</b>	Dr. Christian Schober, Mag. Andrea Schmidt, Mag. Selma Sprajcer
<b>Auftraggeber:</b>	Stadt Wien, MA 7 Theaterreferat
<b>Laufzeit:</b>	12.2011-06.2012

Die Studie zeigt die mit der Theaterreform in Zusammenhang stehenden Entwicklungen der Wiener Tanz-, Theater- und Performanceszene auf.

Der Fokus lag auf dem Gesamtsystem, demzufolge wurden die Wirkungen der Theaterreform insgesamt analysiert und keine Vergleiche zwischen einzelnen AkteurInnen des Systems gezogen.

Die Durchführung der Studie erfolgte in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nonprofit Management. Das Forschungsdesign beinhaltet einen quantitativen als auch qualitativen Zugang. Zudem wurde die Studie durch ein Sounding Board, das sich aus VertreterInnen des Auftraggebers und der freien Tanz- und Theaterszene zusammensetzte, begleitet und unterstützt.

**Die von der MA 7 geförderten Bühnen (inkl. Großbühnen) und Gruppen produzierten bzw. zeigten im Jahr 2010 bei knapp 170 Mio. Einnahmen 880 Eigen- und Koproduktionen mit 7.090 Aufführungen, zusätzliche 1.568 Aufführungen von Gastspielen und 2.002 weiteren Aktivitäten, zu denen insgesamt 2,32 Mio. BesucherInnen kamen.**

Werden die Großbühnen exkludiert und somit jener Teil betrachtet, der unmittelbar von der Theaterreform betroffen war, sind es im Jahr 2010 bei 42,1 Mio. Euro Einnahmen 742 Eigen- und Koproduktionen mit 4.993 Aufführungen, zusätzliche 1.463 Aufführungen von Gastspielen und 1.650 weiteren Aktivitäten, zu denen insgesamt 1,02 Mio. BesucherInnen kamen.

Die Theaterreform wird von weiten Teilen der Szene als eine Strukturreform verstanden und kann im Hinblick auf das neu eingeführte Fördervergabesystem und die neuen Förderstrukturen als gelungen angesehen werden.

## Rahmenbedingungen für die organisierte Zivilgesellschaft in Österreich

**Projektmitarbeit:** Dr. Ruth Simsa, Mag. Eva More-Hollerweger, Dr. Doris Schober

**Auftraggeber:** IÖGV

**Laufzeit:** 06.2012-10.2012

Im Juli 2012 wurde vom NPO-Kompetenzzentrum gemeinsam mit der IÖGV (IGO) eine explorative Erhebung zur Erfassung von Stimmungsbildern und Einschätzungen zu derzeitigen Entwicklungen im Nonprofit Sektor und in dessen relevanten Umwelten durchgeführt.

Diese war Teil eines Gesamtprojekts, in dessen Rahmen Daten, Einschätzungen zu Entwicklungen und Stimmungsbilder im Nonprofit Sektor erfasst werden sollen. Das strategische Oberziel dieses Vorhabens ist es, das Selbstbewusstsein von gemeinnützigen Organisationen und der Zivilgesellschaft in Österreich zu stärken. Dies soll ein aktiveres und stärkeres Auftreten im politischen Diskurs ermöglichen.

Befragt wurden Mitglieder der IÖGV, alle weiteren Organisationen aus der Datenbank der IÖGV sowie institutionelle Mitglieder des NPO-Instituts mittels online-Fragebogen, insgesamt 53 Fragebögen konnten ausgewertet werden.

### Einige Ergebnisse hier kurz vorgestellt:

- Einnahmequellen haben sich verändert: Markteinnahmen und Spenden gewinnen gegenüber öffentlichen Geldern an Bedeutung.
- Stiftungen spielen bei den untersuchten Organisationen keine relevante Rolle in der Finanzierung. 80% der Organisationen unseres Samples bekommen kein Geld von Stiftungen! 17% der Organisationen bekommen zwischen 1 und 10% von Stiftungen.
- Das politische Klima hat sich für die befragten Organisationen in den letzten Jahren verschlechtert. Für die Zivilgesellschaft insgesamt sehen die befragten Organisationen deutlich schlechtere Bedingungen.
- In Bezug auf die Veränderungen der finanziellen Situation gibt es große Unterschiede. Ein Teil der Befragten berichtet von positiven Veränderungen, ein Teil von Verschlechterungen, nur für ein Viertel ist die Situation annähernd gleich geblieben.
- Der Bedarf nach Aktivitäten oder Leistungen der Organisationen ist in den letzten 4 Jahren deutlich gestiegen, ebenso das Angebot. Nur 4% der Befragten berichten, dass dieser gleich geblieben oder gesunken ist, für den Rest ist er gestiegen, für 35% sogar über 20%. 80% der Befragten haben ihr quantitatives Angebot gesteigert.
- Auch die Vielfalt an angebotenen Leistungen ist stark gestiegen. Über 80% bieten ein größeres Spektrum an Leistungen an, etwa Vernetzungsarbeit, Beratungstätigkeiten, Ansprechen neuer Zielgruppen oder den Aufbau neuer Bereiche.

## Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien mittels einer SROI-Analyse

**Projektmitarbeit:** Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Mag. Nataša Perić

**Auftraggeber:** Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen

**Laufzeit:** 02.2012-12.2012

In Wien wurden 2010 im Bereich der mobilen Betreuungs- und Pflegedienste im Bereich Heimhilfedienste 22.010 KundInnen, im Bereich Hauskrankenpflege 8.270 KundInnen, im Bereich medizinische Hauskrankenpflege 6.330 KundInnen und durch den Besuchsdienst 5.620 KundInnen betreut. Zusätzlich gab es noch Essen auf Rädern, Reinigungsdienst und Wäscheservice als Leistungen, die dem mobilen Betreuungsbereich im weiteren Sinn zuzurechnen sind. Insgesamt wurden rund 5,7 Mio. Leistungs-

stunden erbracht, die einen Aufwand von rund 200 Mio. Euro verursachten. Die erbrachten Leistungen im Bereich mobile Pflege- und Betreuung in Wien führen zu einer Vielzahl an Wirkungen, die bisher noch nie in einem Gesamtzusammenhang betrachtet und den Kosten bzw. Investitionen in den Bereich gegenübergestellt wurden.

Ziel der Studie ist die Darstellung der sozialen und wirtschaftlichen Wirkungen der in Wien tätigen mobilen Pflege- und Betreuungsdienste (berücksichtigt werden Heimhilfe, Hauskrankenpflege, Besuchsdienst). Hierbei soll eine monetäre Bewertung der Wirkungen vorgenommen werden. Die monetarisierten Wirkungen werden im Sinne einer Social Return on Investment Analyse (SROI-Analyse) den Investitionen in den Bereich gegenübergestellt.

**Die Forschungsfrage 1 lautet: „Lassen sich die im Rahmen der mobilen Betreuungs- und Pflegedienste in Wien erzielten Wirkungen sinnvoll und valide monetarisieren?“**

**Die Forschungsfrage 2 lautet „Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in die mobilen Betreuungs- und Pflegedienste in Wien investierten Euro?“**

Als Alternativszenario wird angenommen, dass es keine mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien gibt. Die KlientInnen müssten entsprechend, soweit Kapazitäten vorhanden sind, in anderen Betreuungssettings untergebracht werden (stationäre bzw. teilstationäre Betreuung; 24h-Betreuung, Krankenhäuser). Nachdem nicht alle KlientInnen anderswo untergebracht werden könnten, würden pflegende Angehörige einen erhöhten Pflegeaufwand übernehmen müssen und/oder es würde eine Verwahrlosung eintreten. Die Studie ist zwischenzeitlich fertiggestellt und wird im Jahr 2013 präsentiert.

<b>Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes in Österreich</b>	
<b>Projektmitarbeit:</b>	Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Mag. Selma Sprajcer, Mag. Ina Pervan-Al Soquar
<b>Auftraggeber:</b>	Bundesministerium für Inneres, vertreten durch Zivildienstserviceagentur
<b>Laufzeit:</b>	04.2012-12.2012

Aktuell wird intensiv diskutiert, ob die allgemeine Wehrpflicht in Österreich abgeschafft werden soll. Dies würde bedingen, dass es auch den Zivildienst als Wehersatzdienst in der aktuellen Form nicht mehr geben würde. Diese Problematik ist vielen handelnden Personen bewusst und es wurden Alternativmodelle überlegt.

Trotz Diskussionen und unterschiedlicher Berechnungen wurden bisher jedoch noch nicht die Wirkungen des Zivildienstes bei den Betroffenen selbst und den anerkannten Einrichtungen empirisch erhoben und fundiert analysiert.

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde beauftragt eine Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes zu legen.

**Ziel der Studie ist die Darstellung der ökonomischen Wirkungen des Zivildienstes mit besonderem Augenmerk auf die betroffenen Einrichtungen. Die soweit möglich monetär bewerteten Wirkungen sollen im Sinne einer Cost-Benefit-Analyse den Kosten des Zivildienstes gegenübergestellt werden.**

Die Endergebnisse der Studie werden im Jänner 2013 präsentiert.

## Studie zur Wirkungsmessung von grenzüberschreitenden Kulturprogrammen an Hand des Beispiels des EU-Programms „Kultur“ der Phase 2007-2013 mit Fokus auf Projekte mit österreichischer Trägerschaft

**Projektmitarbeit:** Dr. Christian Schober, Mag. Eva More-Hollerweger

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

**Laufzeit:** 04.2012-02.2013

In dieser Studie befasst sich das NPO-Kompetenzzentrum mit der Erarbeitung von Indikatoren zur Wirkungsmessung von grenzüberschreitenden Kulturprogrammen. Untersucht werden Projekte mit österreichischer Trägerschaft, die im Rahmen des EU-Programms „Kultur“ der Phase 2007-2013 gefördert werden.

Der Fokus der Wirkungsanalyse liegt hierbei in den Wirkungen, die aufgrund der grenzüberschreitenden Aspekte der Projekte entstanden sind. Was ist also der Zusatznutzen, der dadurch entsteht, dass österreichische Projekte mit AkteurInnen anderer Länder kooperieren?

Konkret werden folgende Fragen untersucht:

- 1. Welche Wirkungen können durch grenzüberschreitende Projekte in Kulturprojekten identifiziert werden?**
- 2. Können die identifizierten Wirkungen auf quantifizierbare Dimensionen (z.B. Outputkennzahlen) rückgebunden werden?**
- 3. Welche gesamtgesellschaftliche Bedeutung kann allfällig identifizierten Wirkungen in den geförderten Projekten zugemessen werden?**

Im Rahmen des Projekts werden rund 25 Leitfadeninterviews und eine quantitative Erhebung unter den österreichischen ProgrammteilnehmerInnen durchgeführt.

## SROI-Analyse des Projekts "Goal on Tour"

**Projektmitarbeit:** Dr. Christian Schober, Mag. Olivia Rauscher

**Auftraggeber:** Coca-Cola Österreich

**Laufzeit:** 03.2012-03.2013

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts "Goal on Tour" beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative "Ideen gegen Armut" zum Preisträger 2011 gewählt. Goal on Tour wurde vom Homeless-World-Cup-Organisationsteam der Caritas der Erzdiözese Graz-Seckau entwickelt und hat zum Ziel, sozial-integrative Fußballprojekte in ganz Österreich systematisch zu entwickeln bzw. zu initiieren. Zentral ist die gesellschaftliche Teilhabe jener Menschen, die sich am sogenannten Rand der Gesellschaft befinden. Die besten Spieler der Initiative Goal werden in das Homeless-World-Cup-Nationalteam aufgenommen und ziehen als „Botschafter der Projektidee“ mit Goal eben on Tour. Gespielt wird gegen Firmenteams, um ebenjene, die am Rande stehen mehr in die Mitte zu bringen. Die Studie wird Ende März 2013 fertiggestellt sein.

## Studie "Gehaltsbenchmark in österreichischen Nonprofit Organisationen 2012"

**Projektmitarbeit:** Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober

**Auftraggeber:** Diverse NPOs

**Laufzeit:** 04.2012-03.2012

Das Thema angemessene Bezahlung von MitarbeiterInnen ist im Nonprofit Sektor immer wieder virulent. Ursachen liegen erstens in einer Governance Diskussion, zweitens in einem professionelleren Personalmanagement und drittens in der häufig herrschenden Unklarheit der Angemessenheit in Hinblick auf das Nichtgewinnausschüttungsprinzip.

Überlegungen zur Angemessenheit der Bezahlung in Bezug auf Leistung, Verantwortung, Erfahrung und Ausbildung unter der Prämisse Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit werden somit in vielen NPOs ange stellt. Gleichzeitig und damit in Zusammenhang interessiert inwieweit die Bezahlung eine gewisse Vergleichbarkeit zu den am Markt üblichen Gehältern im Nonprofit Sektor standhalten.

Aufbauend auf einem vom NPO-Kompetenzzentrum an der Wirtschaftsuniversität Wien (ehem. NPO-Institut) im Jahr 2008 und 2010 durchgeführten NPO-Gehaltsbenchmark, an dem letztens 17 NPOs teilnahmen, wird nun 2012/2103 der NPO-Gehaltsbenchmark zum bereits 3. Mal durchgeführt.

**Ziel der Studie ist die Erstellung eines Gehaltsbenchmarks über unterschiedliche Hierarchieebenen und Tätigkeitsbereiche der teilnehmenden Nonprofit Organisationen. Die teilnehmenden Organisationen werden anonymisiert einander gegenübergestellt.**

Neben der tatsächlichen Gehaltshöhe werden weitere betriebswirtschaftlich relevante Daten, die mit der Entlohnung von MitarbeiterInnen in österreichischen Nonprofit Organisationen in Zusammenhang stehen (fringe benefits), erhoben, um einen korrekten Vergleich durchführen zu können.

## Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der Schuldnerberatungen in Österreich mittels einer SROI-Analyse

**Projektmitarbeit:** Mag. Eva More-Hollerweger, Mag Ina Pervan-Al Soquauer

**Auftraggeber:** ASB Schuldnerberatung

**Laufzeit:** 05.2012-01.2013

Das NPO-Kompetenzzentrum führte bereits in der Vergangenheit eine Studie zu den Wirkungen der Schuldenberatungen auf die GläubigerInnen (Schober/Rusch 2010) und eine ökonomische Evaluierung im Sinne einer Cost-Benefit-Analyse der Schuldenberatung in Österreich (Hollerweger/Leutner 2006) durch.

Ziel dieser Studie ist die Darstellung der sozialen und wirtschaftlichen Wirkungen der Schuldenberatungen in Österreich. Hierbei soll eine monetäre Bewertung der Wirkungen vorgenommen werden. Die monetarisierten Wirkungen werden im Sinne einer Social Return on Investment Analyse (SROI-Analyse) den Investitionen gegenübergestellt.

**Die Forschungsfrage 1 lautet „Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in die Schuldenberatungen investierten Euro?“**

**Die Forschungsfrage 2 lautet: „Lassen sich die im Rahmen der Schuldenberatungen erzielten Wirkungen sinnvoll und valide monetarisieren?“**

## SROI-Analyse des Projekts „Footprint – für Betroffene von Frauenhandel“

**Projektmitarbeit:** Mag. Olivia Rauscher, Mag Ina Pervan-Al Soqauer, Ena Pervan Bsc.

**Auftraggeber:** Coca-Cola Österreich

**Laufzeit:** 06.2012-03.2013

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts „Footprint - für Betroffene von Frauenhandel“ beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative „Ideen gegen Armut“ zum Preisträger 2011 gewählt.

Der Verein „Footprint“ setzt sich aktiv für von Frauenhandel betroffene Mädchen und Frauen in Österreich ein. Meist handelt es sich dabei um Migrantinnen, die von Zwangsarbeit, Zwangsprostitution oder Zwangsheirat betroffen sind und unter der Armutsgrenze leben müssen. „Footprint“ zeigt den betroffenen Frauen und Mädchen Ausstiegsmöglichkeiten aus der Zwangssituation auf und unterstützt diese auf dem oft schwierigen Weg. Die Analyse wird Ende März 2013 abgeschlossen sein.

## Evaluation des Lehrgangs "Justizmanagement"

**Projektmitarbeit:** Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Meike Siegner Bsc.

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Justiz

**Laufzeit:** 06.2012-04.2013

Das Bundesministerium für Justiz hat das NPO-Kompetenzzentrum beauftragt den Lehrgang für Justizmanagement zu evaluieren.

Der Lehrgang richtet sich an RichterInnen und StaatsanwältInnen, die bisher noch nicht mit Führungsaufgaben im Bereich der Justizverwaltung befasst waren, sich jedoch auf solche Führungsarbeiten vorbereiten wollen.

Nachdem fünf Lehrgänge in den letzten Jahren abgeschlossen wurden, werden im Rahmen einer Evaluationsstudie die Wirkungen des Lehrgangs bei unterschiedlichen relevanten Stakeholdergruppen erhoben.

Die Ergebnisse dienen anschließend der Steuerung und werden die Zukunftsperspektiven des Lehrgangs aufzeigen. Im Rahmen der Analyse der Erhebungen werden konkrete Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung des Lehrgangs abgeleitet.

Die Endergebnisse der Studie werden Ende April 2013 vorliegen.

## Evaluation des Projekts "Ashoka Globalizer"

**Projektmitarbeit:** Dr. Christian Schober, Mag. Nataša Perić

**Auftraggeber:** ESSL Foundation

**Laufzeit:** 10.2012-03.2013

Ashoka ist eine Nonprofit Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, weltweit sozial orientierte UnternehmerInnen zu finden und zu fördern und im Zuge dessen ein internationales Netzwerk aufzubauen. Bisher wurden über 2.500 Ashoka-Fellows in rund 70 Ländern auf fünf Kontinenten begleitet. Mit der Initiative "Ashoka-Globalizer" sollen bewährte Projekte auch in anderen Ländern zur Umsetzung kommen und somit soziale Innovationen von der lokalen oder regionalen auf eine internationale Ebene gehoben werden.

Ashoka Globalizer kann daher als Prozess der Internationalisierung von Sozialinitiativen verstanden werden, der vor allem durch die Kontakte, das Coaching und die Unterstützung von kompetenten Business Entrepreneurs und Philanthropen aus aller Welt geprägt ist.

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde beauftragt die Initiative „Ashoka-Globalizer“ hinsichtlich ihrer Wirkungen zu analysieren. Im Fokus stehen dabei die ersten beiden Globalizer Summits 2010 in Wien und 2011 in Stockholm. Neben der Wirkungsanalyse werden auch einige allgemeine Leistungskennzahlen unter den Fellows der ersten beiden Globalizer Summits erhoben und analysiert.

#### **Erstellung der SROI-Analyse für Miteinander leben - Organisation für betreutes Wohnen GmbH**

<b>Projektmitarbeit:</b>	Dr. Christian Schober, Mag. Ina Pervan-Al Soqauer
<b>Auftraggeber:</b>	Miteinander leben - Organisation für betreutes Wohnen GmbH
<b>Laufzeit:</b>	09.2012-04.2013

Ziel der Studie ist die Darstellung der sozialen und wirtschaftlichen Wirkungen des Bereichs betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH. Hierbei wird eine monetäre Bewertung der Wirkungen vorgenommen. Die monetarisierten Wirkungen werden im Sinne einer Social Return on Investment Analyse (SROI-Analyse) den Investitionen in den Bereich betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH gegenübergestellt. Als Analysezeitraum wird das Jahr 2011 vorgeschlagen.

**Forschungsfrage 1 lautet: „Welche Wirkungen bzw. welchen Nutzen entfaltet der Bereich betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH bei den relevanten Stakeholdergruppen?“**

**Forschungsfrage 2 lautet: „Lassen sich die im Rahmen des Bereichs betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH erzielten Wirkungen sinnvoll und valide monetarisieren?“**

**Forschungsfrage 3 lautet: „Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in den Bereich betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH investierten Euro?“**

Als Alternativszenario wird angenommen, dass der Bereich betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH ceteris paribus nicht existiert.

#### **Entwicklung eines ehrenamtlich organisierten individualverkehrbasierten Mobilitätsservice - Projekt "Give & Go"**

<b>Projektmitarbeit:</b>	Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Selma Sprajcer
<b>Auftraggeber:</b>	Forschungsförderungsgesellschaft
<b>Laufzeit:</b>	07.2012-12.2013

Give & Go ist ein Forschungsprojekt, durchgeführt in Zusammenarbeit mit der TU Wien (Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung), Rosinak & Partner ZT GmbH, Fluidtime Data Service GmbH und dem ÖAMTC Vorarlberg.

In diesem Modell wird ein neuartiges, individualverkehrbasiertes Mobilitätsangebot entwickelt, das sich auf das nachbarschaftliche Engagement der Bevölkerung, die neuesten technologischen Lösungen (Web-Tools, Social Media) und auf persönliche Betreuung (ÖAMTC Stützpunkte) stützt. Damit leistet Give & Go einen Beitrag zur Mobilitätssicherung jener Menschen, die – aus welchen Gründen immer – nicht Auto fahren und denen auch kein bedarfsgerechtes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung steht. In suburbanen und ländlichen Gebieten soll das neue Angebot also insbesondere älteren oder be-

einträchtigen Menschen sowie Jugendlichen helfen, ihre Mobilität selbstbestimmt, flexibel und komfortabel zu organisieren.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, für ein derartiges Modell konkrete Organisationsformen zu erarbeiten, ein Web-basiertes mobiles Tool für die Fahrtenlogistik, Abrechnung und Mitgliederverwaltung zu entwickeln (z.B. Smartphone App) und im Pilotbetrieb in Vorarlberg praktisch zu erproben.

Das NPO-Kompetenzzentrum ist vordergründig mit der wissenschaftlichen Analyse von Fall-beispielen und Best-Practice Modellen betraut. Dazu zählt die Identifizierung und Darstellung, wie Mobilität im suburbanen/ländlichen Raum unter Berücksichtigung des ehrenamtlichen/nachbarschaftlichen Engagements sichergestellt werden kann und wie die Beispiele organisatorisch und technisch umsetzbar sind.

Das Projekt ist auf zwei Jahre angesetzt, findet im Rahmen der Programmlinien „ways2go“ des BMVIT statt und wird von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördert.

### Evaluation des Projekts "Österreich sucht die Technikqueens"

**Projektmitarbeit:** Mag. Olivia Rauscher, Mag. Selma Sprajcer, Ena Pervan Bsc.

**Auftraggeber:** OMV

**Laufzeit:** 06.2012-08.2014

Im September 2012 startete die OMV die Initiative „Österreich sucht die Technikqueens“, die jungen Frauen noch vor der Berufsentscheidung Perspektiven und Möglichkeiten in technischen Berufen aufzeigen soll.

Im Rahmen einer breit angelegten Online-Challenge sollen Mädchen zwischen 14 und 16 motiviert werden, sich mit technischen Fragen auseinanderzusetzen. Im Laufe des Projekts werden in einer mehrstufigen Challenge letztlich 25 Mädchen ausgewählt und eingeladen anschließend an einem längerfristigen Förderprogramm teilzunehmen, das verschiedenste Fördermöglichkeiten enthält, beispielsweise in Form von Coachings, Praktika bis hin zu Lehrstellenangeboten.

**Das NPO-Kompetenzzentrum wurde mit der Evaluation des Projekts „Österreich sucht die Technikqueens“ beauftragt.** Die Evaluation setzt sich aus einer Begleitforschung der laufenden Aktivitäten und des generierten Outputs (Leistungsmessung) sowie der Erhebung der generierten Wirkungen des Projekts (Wirkungsmessung) zusammen.

Die Endergebnisse der Studie werden Ende August 2014 vorliegen.

### Erstellung der Grundlagen eines Bedarfsplans der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Niederösterreich

**Projektmitarbeit:** Dr. Christian Schober, Mag. Selma Sprajcer

**Auftraggeber:** Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Soziales

**Laufzeit:** 06.2012-12.2014

Das NPO-Kompetenzzentrum erstellt im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Soziales, eine Studie zu den Grundlagen eines Bedarfsplans der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, im speziellen Menschen mit intellektueller Behinderung. Den offiziellen Projekt-Kick-Off markierte eine Veranstaltung am 26.11.2012 in St. Pölten in Anwesenheit von LR Mag. Schwarz sowie VertreterInnen aller Trägerorganisationen.

**Hauptziel der Studie ist, unter Berücksichtigung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, eine Prognose über die zukünftige Anzahl an Menschen mit intellektueller Behinderung in den einzelnen niederösterreichischen Regionen und Bezirken zu erstellen und den sich daraus ergebende Bedarf an Plätzen in den Betreuungseinrichtungen und selbstständigen Wohnformen (Wohnassistenzen) zu eruieren.**

Aus dem Hauptziel abgeleitete Subziele sind zum einen die Identifikation des Ist-Standes der Anzahl an Menschen mit intellektueller Behinderung sowie zum anderen die Identifikation der Anzahl an benötigten Plätzen für diese Menschen in den unterschiedlichen Betreuungseinrichtungen bzw. hinsichtlich selbstständiger Wohnformen.

Das auf zwei Jahre konzipierte Projekt ist auch von einer engen Zusammenarbeit mit VertreterInnen der Trägerorganisationen sowie SelbstvertreterInnen geprägt, die in Arbeits- und Steuergruppen die Möglichkeit erhalten werden, mitzuwirken.

## **3.2 VERANSTALTUNGEN 2012**

---

Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe bietet das NPO-Kompetenzzentrum jährlich etwa 10 Workshops/Seminare für PraktikerInnen an, veranstaltet den NPO-Tag und organisiert Jam Sessions sowie Konferenzen.

### **3.2.1.1 Workshops und Seminare**

2012 wurden 9 Workshops und 4 Seminare mit insgesamt 228 TeilnehmerInnen durchgeführt. Das waren um 2 Veranstaltungen und 33 TeilnehmerInnen mehr als 2011.

#### **Liquiditätsmanagement in NPOs, weil Geld Geld kostet**

**Datum:** Freitag, 20. Jänner 2012

**Vortragende:** Mag. Martin Bodenstorfer

**Veranstaltungsart:** Workshop

**TeilnehmerInnen:** 15



Dieser Workshop stand im Zeichen der Frage, worauf man beim Thema Geld achten muss.

Viele NPOs steuern ihre Geldflüsse und ihre Finanzierungskosten nicht mit der gleichen Aufmerksamkeit wie dies in Unternehmen erfolgt. Am Workshop nahmen TeilnehmerInnen von sehr unterschiedlichen NPOs teil. Daraus entstanden spannende Diskussionen, welche durch Theorieinputs und Fallbeispiele aus der Beratungspraxis von Mag. Bodenstorfer ergänzt wurden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Bedeutung der Finanzierungskosten, sowie allgemein der Finanzplanung in den kommenden Jahren steigen wird. Auch in der Diskussion mit den TeilnehmerInnen zeigte sich, dass diejenigen, welche schon einmal mit knappen finanziellen Ressourcen konfrontiert waren, bereits mehr Methodenverständnis und -erfahrung mitbrachten.

## Wirkungsmessung als Lernprozess für die Organisation

**Datum:** Mittwoch, 29. Februar 2012 / Donnerstag, 04. Oktober 2012

**Vortragende:** Mag. Maria Laura Bono, MSc (LSE) und Dr. Eva Grieshuber

**Veranstaltungsart:** Workshop

**TeilnehmerInnen:** 21 (ausgebucht) / 11



Für eine wirksame Steuerung sind wirkungsorientierte Ziele und aussagekräftige Kennzahlen notwendig, aber nicht ausreichend. Wirkungsorientierung wird häufig als eine methodische Herausforderung gesehen: Der Fokus beschränkt sich auf die Messbarkeit abstrakter Konzepte – wie es die Ziele von NPOs häufig darstellen. Die Praxis jedoch zeigt, dass der Erfolg wirkungsorientierter Konzepte auf einer feinfühligem Abstimmung der unterschiedlichen Interessen und Perspektiven beruht.

Ziel dieses spannenden Wirkungsmessung-Workshops mit Mag. Maria Laura Bono, MSc (LSE) (Volkswirtin, Unternehmensberaterin bei ICG Integrated Consulting Group GmbH) und Dr. Eva Grieshuber (Betriebswirtin, Unternehmensberaterin bei ICG Integrated 8 Consulting Group GmbH) war es, auf die Bedeutung der prozesshaften Entwicklung von Wirkungszielen aufmerksam zu machen und den einschlägigen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.



Folgenden Fragen wurde nachgegangen:

- Soll Steuerung tatsächlich die Wirksamkeit der NPO erhöhen?
- Sind Lernbereitschaft innerhalb der Organisation und strategische Abstimmungen mit den Systempartnern essentiell?
- Was bedeutet Wirkungsorientierung für das Schnittstellenmanagement FördergeberInnen/AuftragnehmerInnen bzw. zentrales Controlling/leistungserbringende Stelle?
- Wie werden MitarbeiterInnen in den Steuerungsprozess eingebunden?

## Social Return on Investment Analyse

**Datum:** Dienstag, 20. März 2012 / Mittwoch, 30. Mai 2012

**Vortragende:** Mag. Olivia Rauscher und Dr. Christian Schober

**Veranstaltungsart:** Seminar

**TeilnehmerInnen:** 22 (ausgebucht) / 24 (ausgebucht)



Die SROI-Analyse ist ein Stakeholder fokussierter Ansatz der versucht, den durch soziale Organisationen oder Projekte geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu messen und zu bewerten. Die Methode will neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Auswirkungen von Nonprofit Organisationen messen.

Das SROI-Modell als Möglichkeit zur Wirkungsmessung von Projekten, Programmen und Institutionen wurde schon zum 5. Mal im gemeinsamen Seminar von



Mag. Olivia Rauscher und Dr. Christian Schober (beide NPO-Kompetenzzentrum) am 20. März und 30. Mai 2012 vorgestellt.

Im Rahmen des Seminars wurde zum einen auf die Vorgehensweise dieser Analyse und die damit verbundenen Chancen und Schwierigkeiten eingegangen. Zum anderen wurden in einem anwendungsorientierten Teil eigene Projekte und Programme der TeilnehmerInnen in Gruppenarbeiten behandelt.

## Marketing in NPOs – Schwerpunkt Cause-related Marketing

<b>Datum:</b>	Montag, 16. April 2012
<b>Vortragende:</b>	Ass. Prof. Dr. Renate Buber und Dr. Elisabeth Hassek-Eder
<b>Veranstaltungsart:</b>	Seminar
<b>TeilnehmerInnen:</b>	18 (ausgebucht)

Für ein verantwortungsbewusstes Management ist die Sicherung der finanziellen Basis organisationalen Handels primäres Ziel. Immer mehr Unternehmen sehen ein Engagement in Corporate Social Responsibility als Schlüssel zu langfristigem Erfolg.



Cause-Related Marketing (CrM) ist unter strategischen Gesichtspunkten als Herzstück des Marketings zu sehen und verfolgt einerseits quantitative Ziele (z.B. Anzahl der Verkäufe und daraus abgeleiteter Betrag für die NPO, geringere Preissensitivität der KonsumentInnen, Steigerung der CSR-Reputation der NPO) und andererseits kommunikative Ziele (z.B. soll wahrgenommen werden, dass die NPO innovative Wege im Fundraising geht).

Die TeilnehmerInnen des Seminars Marketing in NPOs mit Ass.Prof. Dr. Mag. Renate Buber (NPO-Management Group WU Wien) und Dr. Elisabeth Hassek-Eder (Marketing-Expertin und Erwachsenenbildnerin) am 16. April 2012 konnten in einer spannenden Diskussion der Frage nachgehen, inwieweit CrM eine Option für strategisches Handeln von NPOs darstellt, welche Überlegungen und Entscheidungen sollten Nonprofit Organisationen im Vorfeld ihres CrM-Engagements formulieren und mit welchen potenziellen Gefahren für eine NPO kann ein Engagement in CrM verbunden sein?

## PR für Nonprofit Organisationen

<b>Datum:</b>	Montag, 11. Juni 2012
<b>Vortragende:</b>	Mag. Michael Kowanz-Eichberger
<b>Veranstaltungsart:</b>	Workshop
<b>TeilnehmerInnen:</b>	20 (ausgebucht)



Public Relations (PR) heißt Beziehung mit der Öffentlichkeit herstellen und pflegen. PR ist ein Werkzeug mit dessen Hilfe die Ziele von Nonprofit Organisationen optimaler erreicht werden können. Nonprofit Organisationen sehen sich zunehmend mit der Notwendigkeit konfrontiert, gezielt, und wirkungsvoll nach außen kommunizieren zu müssen. Professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist dabei der Schlüssel zum Erfolg. Wichtig dafür sind ein paar Prinzipien und Geduld bei der Umsetzung.

Die TeilnehmerInnen des Workshops am 11. Juni 2012 mit dem Leiter der Kommunikations- und PR-Abteilung der Wiener Gesundheitsförderung - Mag. Michael Kowanz-Eichberger – haben sich mit ihrer NPO oder ihrem Projekt unter dem Aspekt der Kommunikation und PR auseinander gesetzt und haben erfolgreiche Instrumente für eine Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit kennengelernt:

- Welche Voraussetzungen sollten erfüllt werden?
- Welche Informationen eignen sich für die Öffentlichkeitsarbeit?
- Das Kommunikationsziel der Organisation oder des Projektes
- Die Ausgangssituationen
- und die wichtigsten Handlungsvorschläge.
- 

## Strategisches Management von Freiwilligen

**Datum:** Donnerstag, 13. September 2012

**Vortragende:** Mag. Eva More-Hollerweger

**Veranstaltungsart:** Workshop

**TeilnehmerInnen:** 21 (ausgebucht)

Freiwillig Engagierte leisten einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und bieten unentgeltlich für Andere wertvolle Ressourcen an. Sie beleben Organisationen durch ihre Lebenserfahrung, ihre Einsatzbereitschaft, ihre persönlichen Kontakte und durch vielfältige Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Jedoch müssen Freiwillige und deren Arbeit organisiert und koordiniert werden, damit das Engagement für alle bereichernd ist und der Spaß und die Zufriedenheit erhalten bleiben.



- Welche Rolle spielen Freiwillige in unserer Organisation?
- Welche zentralen Kernkompetenzen möchten wir mit unseren Freiwilligen vermitteln?
- Wie entwickelt sich unser Freiwilligenbereich?
- Wie sehen Freiwillige von morgen aus? Welche Wünsche und Bedürfnisse haben sie?
- Wie kommen wir an potenzielle Freiwillige heran?
- Was können wir unseren Freiwilligen bieten?
- In welcher Beziehung stehen Freiwillige und hauptamtliche MitarbeiterInnen in unserer Organisation?

Diesen Fragen wurde in dem spannenden Workshop mit Mag. Eva More-Hollerweger (Senior Researcher am NPO-Kompetenzzentrum) am 13. September 2012 nachgegangen. Neben den Trends und Entwicklungen im Umfeld von Freiwilligenarbeit wurden auch die möglichen Konsequenzen für das eigene Management von Freiwilligen reflektiert.

## Beteiligungsprozesse: Stakeholder aktivieren und mobilisieren

**Datum:** Montag, 24. September 2012

**Vortragende:** Mag. Nonno Breuss, MPA und Mag. Maria Laura Bono, MSc (LSE)

**Veranstaltungsart:** Workshop

**TeilnehmerInnen:** 11

Die strategische Bedeutung einer gelungenen Interaktion mit den Stakeholdern kann nicht genug betont werden. Die Zusammenarbeit mit AkteurInnen aus dem Umfeld der Organisation bietet zahlreiche Vortei-

le – von der Erschließung neuer Ressourcen zur Erkennung neuer Trends und Bedarfslagen. Dies setzt jedoch Wissen und Erfahrung über Beteiligungsprozesse voraus. Nonprofit Organisationen sind typischerweise mit einer Vielzahl an Stakeholder konfrontiert.



Im Rahmen des Workshops wurden u.a. folgende Fragen diskutiert:

- Über die Bedeutung der Einbindung von Stakeholdern für den Erfolg der NPO: Was sagt uns die Theorie, was lehrt uns die Praxis?
- Chancen und Grenzen der Einbindung von Stakeholdern in spezifischen Settings: Beteiligungsformate, Anwendungsfelder, Praxisbeispiele
  - Was fördert Offenheit, Verbindlichkeit, Commitment und Lernbereitschaft der beteiligten Akteure?



Die WorkhopleiterInnen und UnternehmensberaterInnen der ICG Integrated Consulting Group GmbH - Mag. Maria Laura Bono, MSc (LSE) und Mag. Nonno Breuss MPA - haben sich in dem Workshop am 24. September 2012 als Ziel gesetzt auf die Bedeutung der Einbindung von Stakeholdern in Veränderungsprozessen aufmerksam zu machen, konkrete Beteiligungsformen aufzuzeigen, die Vor- und Nachteile zu verdeutlichen und den einschlägigen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Social Impact Measurement	
<b>Datum:</b>	Donnerstag, 08. November 2012
<b>VeranstalterInnen:</b>	Mag. Olivia Rauscher, Dr. Christian Schober, Bettina Windau (SIAA)
<b>Veranstaltungsart:</b>	Workshop
<b>TeilnehmerInnen:</b>	21 (ausgebucht)



Der Workshop ist das erste Resultat der Zusammenarbeit zwischen dem NPO-Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien und der SIAA Social Impact Analysts Association, einer internationalen Mitgliederorganisation für soziale Analysten.

Inhaltlich wurde das Thema „Social Impact“ mit Personen aus unterschiedlichen Bereichen von Wissenschaft und Praxis diskutiert, die aktuell damit befasst sind.

Ziel des Workshops war die Etablierung einer „Social Impact User Group“ in Österreich, die gemeinsam an spezifischen Fragestellungen arbeitet und somit das Thema Social Impact weiterträgt. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung waren daher auch die Identifizierung interessanter Themenschwerpunkte und der Modus einer weiteren möglichen Zusammenarbeit zentral.

Konkret ging es um Fragen wie:

- Was verstehen wir unter Social Impact?
- Was ist ein logisches Modell?
- Wie kann Social Impact gemessen und analysiert werden?
- Was versteht man unter Deadweight und wie wird dieser eruiert?
- Was sind die Chancen und Risiken von Social Impact Analysen?



- Welche internationalen Entwicklungen gibt es?

### Bilanzanalyse für NPOs – aussagekräftiges Kennzahlensystem für Management und Aufsicht

**Datum:** Mittwoch, 14. November 2012

**VeranstalterInnen:** Mag. Martin van Oers

**Veranstaltungsart:** Seminar

**TeilnehmerInnen:** 20 (ausgebucht)



Der Jahresabschluss stellt für das Management und für das Aufsichtsgremium eine wesentliche Grundlage für die Entscheidungsfindung dar. Ziel des Seminars war es, die Grundlagen für die Beurteilung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage einer Organisation aus dem Jahresabschluss zu vermitteln. Eine gute Analyse des Jahresabschlusses hilft, Risiken und Erfolgsfaktoren rechtzeitig zu erkennen.

Anhand von Beispielen aus der Praxis von NPOs wurden die wesentlichen erfolgswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen berechnet und erläutert. Es wurden die nur scheinbaren Mysterien von Cash Flow, Working Capital, Umschlagshäufigkeiten und ähnlichen Begriffen gelöst und verständlich gemacht. Abschließend wurde die Notwendigkeit der Ergänzung der Jahresabschlussanalyse durch ein laufendes Berichtswesen aufgezeigt und die wichtigsten Aspekte für die effektive Gestaltung eines solchen Berichtswesens erläutert.

### Potenzialeinschätzung und MitarbeiterInnenförderung

**Datum:** Dienstag, 20. November 2012

**VeranstalterInnen:** Dr. Liselotte Zvacek

**Veranstaltungsart:** Workshop

**TeilnehmerInnen:** 14



In diesem Workshop für Führungskräfte wurden Konzepte und Denkmodelle zum Themenkomplex Potenzialeinschätzung vermittelt. Der Blick richtete sich einerseits auf die Organisation und ihre Anforderungen und beleuchtete die Logik der Personalentwicklung und der MitarbeiterInnenförderung. Andererseits wurde der Blick auf Ressourcen und Stärken von Personen gerichtet und z.B. überprüft wie das Zusammenspiel zwischen Anforderungen der Organisation und Potenzial von Personen gelingen kann. Im Praxisteil erhielten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit ein Instrument der

Potenzialeinschätzung selbst auszuprobieren.

Folgende Fragen standen im Mittelpunkt:

- Was prägt Sie in der Art und Weise wie Sie die Welt wahrnehmen?
- Was fällt Ihnen leicht?
- Was erledigen und gestalten Sie mit Freude?
- Für welche Kompetenzen/Qualitäten werden Sie auch geschätzt?
- Wo gibt es Felder, die gewisser Anstrengungen bedürfen?

- Wo sehen Sie derzeit Ihre Grenzen?
- Wie können Sie diese Erkenntnisse auf das Zusammenspiel mit Ihrem Vorgesetzten, dem eigenen Team und der eigenen Organisation umlegen?

### Wirksame Führung in der Praxis: Konfliktmanagement

**Datum:** Donnerstag, 13. Dezember 2012

**VeranstalterInnen:** ao.Univ.Prof Dr. Ruth Simsa

**Veranstaltungsart:** Workshop

**TeilnehmerInnen:** 21 (ausgebucht)

Konflikte gibt es in jeder Organisation. Manche davon sind vermeidbar, viele aber nicht, da sie auf grundlegenden Widersprüchen beruhen. Je eher man sie erkennt, je besser man ihre Struktur diagnostiziert und je passender Interventionen der Führungskraft sind, desto weniger richten sie Schaden an.



Ziel dieses Führungsworkshops war die Erhöhung der Professionalität im Umgang mit Konfliktsituationen. Dies kann zu besseren Lösungen, adäquaten Interventionen und insgesamt zu etwas mehr Leichtigkeit im Arbeitsalltag führen.

Daher wurde zu folgenden Themen bzw. Fragen gearbeitet:

- Möglichkeiten der Diagnose von Konfliktstrukturen und -situationen
- Wann ist welche Lösungsform angemessen?
- Phasen der Konfliktentwicklung und Möglichkeiten der Vermittlung
- Welche typischen Konflikte treten in NPOs auf, was davon kenne ich aus der eigenen Organisation?
- Das eigene Konfliktverhalten verstehen und Handlungsfähigkeit unterstützen

#### 3.2.1.2 Konferenzen

### 10. NPO-Tag: Achtung Baustelle! Nonprofit Organisationen als Partner von Staat und Wirtschaft

**Datum:** Montag, 14. Mai 2012

**Vortragende:** Diverse

**Veranstaltungsart:** Konferenz

**TeilnehmerInnen:** 159



Am 14. Mai 2012 fand an der WU zum zehnten Mal der NPO-Tag, eine Konferenz zum Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis im Nonprofit Bereich, statt. Die Fachtagung setzte sich mit der gegenwärtigen Entwicklung der Schnittstellen zwischen Staat, NPOs und Wirtschaft auseinander. Die Thematik war somit die gleiche wie beim 1. NPO-Tag vor nunmehr 14 Jahren.

Für viele Nonprofit Organisationen stellt die Gestaltung der Beziehungen mit Staat und Wirtschaft einen permanenten Balanceakt dar, in dem die verschiedenen Interessen sorgfältig abgewogen werden müssen. Dabei müssen einerseits die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, aber auch die eigene Mission und die finanziellen Wechselwirkungen bedacht werden. Es gilt, den strategischen Handlungsspielraum auszuloten. In zahlreichen Vorträgen diskutierte der 10. NPO-Tag die vielfältigen Beziehungen der Nonprofit Organisationen mit Staat und Wirtschaft.

Am Vormittag wurden die Beziehungen zwischen Staat, NPOs und Wirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Bei der am Nachmittag stattfindenden ExpertInnenrunde hatten die TagungsteilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre konkreten Fragen mit den ExpertInnen zu diskutieren.

Den Abschluss bildeten Zukunftsentwürfe: Welche Rolle können NPOs oder die Zivilgesellschaft in der (Neu)Gestaltung des Zusammenspiels der drei Sektoren spielen? Einen beeindruckten Ausblick vermittelte zum Abschluss der Universitätsdozent Christian Felber. Seinem Netzwerk „Gemeinwohl-Ökonomie“ sind bereits 162 Unternehmen angeschlossen, das gleichnamige Buch gilt als Bestseller unter den Wirtschaftsbüchern.



**Tabelle 3-1: Kurzprogramm NPO-Tag 2012**

<b>9.00</b>	<b>Einleitende Worte im Spannungsfeld zwischen Staat und Wirtschaft</b> o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt	
	<b>Begrüßung</b> Dr. Christian Schober	
<b>9.30</b>	<b>Plenarvorträge</b>	
	<b>NPOs gestern und heute – Reflexion der Entwicklung der letzten 15 Jahre</b>	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (WU-Wien) o.Univ.Prof. Dr. Michael Meyer (WU-Wien)
	<b>Von der sicheren Bank zum Schleudersitz - NPOs und der Staat</b>	o.Univ.Prof. Anette Zimmer (Uni Münster)
<b>10.30</b>	<b>Kaffeepause</b>	
<b>11.00</b>	<b>Plenarvorträge</b>	
	<b>NPOs und Wirtschaft – Partnerschaft oder Konkurrenz</b>	Dr. Christian Friesl (Industriellenvereinigung)
	<b>Die strategische Positionierung zwischen Wirtschaft und Staat</b>	Dr. Werner Binnenstein-Bachstein (Caritas-Wien), Mag. Alexander Bodmann (Caritas-Wien)
	<b>Die finanzielle Positionierung zwischen Wirtschaft und Staat</b>	Dr. Christian Schober (WU-Wien), a.o.Univ.Prof. Dr. Edith Littich (WU-Wien)
	<b>Kommentare von Vortragenden am 1. NPO-Tag</b>	ao.Univ.Prof. Dr. Renate Buber (WU-Wien), Dr. Christian Horak (contrast)
<b>13.00</b>	<b>Mittagspause</b>	
<b>14.00</b>	<b>Fragen Sie die ExpertInnen!</b>	

ExpertInnengespräche zu den Themen: Strategische Positionierung (Dr. Werner Binnenstein-Bachstein), Finanzierung (Dr. Christian Schober), Corporate Volunteering (Mag. Petra Rösler), Fundraising (Dr. Günther Lutschinger), Vertrauen (Uwe Cichy)

**16.00 Kaffeepause**

Freier Eintritt ab 16.30

**16.30 Abschlussvortrag**

**Finanzgewinn ist nicht alles – Die Gemeinwohlökonomie als Alternative** Mag. Christian Felber

**Abschluss bei Kunst und Wein**

Besonderen Dank auch an unsere Förderer und KooperationspartnerInnen



und Medien und Online-PartnerInnen



## Academics Stand Against Poverty – ASAP

**Datum:** Montag, 19. November 2012

**Veranstalter:** NPO-Kompetenzzentrum & Zentrum für Ethik und Armutforschung der Universität Salzburg

**Veranstaltungsart:** Pressekonferenz



Am 19. November 2012 fand an der WU die Pressekonferenz und Präsentation „Academics Stand Against Poverty“ statt. Die internationale Plattform „Academics Stand Against Poverty“ hat sich zum Ziel gesetzt globale und regionale Armut zu verringern und versucht Forschende und Lehrende im Bereich der Armutforschung zu vernetzen. Initiator dieser Plattform ist der Armutforscher Professor Pogge von der Universität Yale.

Österreich ist nun neben den USA, Kanada, Australien, Indien und dem Vereinigten Königreich das siebente Land, das sich gemeinsam mit der WU und der Universität Salzburg an diesem Projekt beteiligt. GründerInnen der Initiative in Österreich sind Professor Clemens Sedmak, Professor am King's College London und Leiter des Zentrums für Ethik und Armutforschung an der Universität Salzburg, WU-Vizekanzler für Personal und stellv. wissenschaftlicher Leiter des NPO-Kompetenzzentrums, Michael Meyer, und Dr. Michaela Moser, Organisatorin der Armutskonferenz und Forscherin an der FH St. Pölten.

Forschung und Ideen zur Verbesserung der Armut sollen nicht in akademischen Kreisen bleiben, ein Anliegen der „ASAP“ ist es, eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis zu schaffen. ASAP will über die Landesgrenzen hinweg mit ArmutforscherInnen zusammen arbeiten. Konkrete Projekte von ASAP sind etwa „Know your rights India“, eine Webseite die über Rechte informiert, „Supply Chain of Universities“, „Moral psychology and poverty Alleviation“ und „Beyond 2015“. Letzteres ist ein Projekt von Professor Pogge und seinem Team an der Yale University. Diese wollen die im Jahr 2015 auslaufenden Millennium-Entwicklungsziele (MDG's) neu entwickeln und konkreter formulieren.



### 3.2.1.3 Jam Sessions

## 12. NPO Jam Session: Kapitalvermögensbesteuerung neu für NPOs – Konsequenzen und Perspektiven

**Datum:** Donnerstag, 8. März 2012

**VeranstalterInnen:** Werner Wiedenbrig, Rainer Bartusch und Bernhard Seuss

**Veranstaltungsart:** NPO Jam Session

**TeilnehmerInnen:** 31

„Kapitalvermögensbesteuerung neu für NPOs – Konsequenzen & Perspektiven“ unter diesem Titel fand am 08. März 2012 in Kooperation mit Private Banking der Erste Bank, Unitas-Solidaris Wirtschaftstreuhandgesellschaft mbH und dem NPO-Kompetenzzentrum die 12. NPO-Jam Session statt.



In der 12. NPO-Jam Session wurde mit Werner Wiedenbrig, Rainer Bartusch und Bernhard Seuss auf die Konsequenzen der neuen Gesetzeslage eingegangen und zukünftige Chancen

und Risiken für Kapitalveranlagungen der Nonprofit Organisationen aufgezeigt.



Ein herzliches Dankeschön an die Vortragenden und die TeilnehmerInnen für die spannende Veranstaltung!

**Besuchen Sie uns auf Facebook:**  
**<http://www.facebook.com/NPOKompetenzzentrum>**



### 3.3 MITGLIEDSCHAFT

---

**WIR BEDANKEN UNS GANZ HERZLICH  
BEI UNSEREN MITGLIEDERN  
FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!**

Sie ermöglichen damit das Bearbeiten von Forschungsprojekten und Themen für die keine unmittelbare Finanzierung zu Verfügung steht.

#### 3.3.1 Mitgliedschaftsarten

Am NPO-Institut (Verein) bestehen mehrere Möglichkeiten, Mitglied zu werden und so unsere Forschung und unseren Forschungstransfer zu unterstützen und gleichzeitig die Vorteile einer Mitgliedschaft zu nutzen. Wir bieten eine institutionelle oder persönliche Mitgliedschaft an sowie für Organisationen bzw. Personen, die uns besonders unterstützen möchten, eine fördernde Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaftsleistungen beziehen Sie sowohl vom Verein wie auch vom Kompetenzzentrum.

- **persönliche Mitgliedschaft von Privatpersonen:**  
Mitgliedsbeitrag € 70,- / Jahr (Leistungen des NPO-Instituts sind an die Person gebunden)
- **institutionelle Mitgliedschaft von Nonprofit Organisationen:**  
Mitgliedsbeitrag € 120,- / Jahr (Leistungen des NPO-Instituts gelten für alle MitarbeiterInnen innerhalb der jeweiligen Organisation, pro Veranstaltung kann eine Person vergünstigt teilnehmen)
- **fördernde Mitgliedschaft:**  
Mitgliedsbeitrag € 750,- / Jahr (erweiterte Leistungen des NPO-Instituts, pro Veranstaltungen können bis zu drei Personen vergünstigt teilnehmen.). Diese Form der Mitgliedschaft steht auch gewinnorientierten Firmen offen, die Interesse am NPO-Sektor und dem NPO-Institut haben.

Zusätzlich gibt es noch **aktive Mitglieder**, die mit ihrer Forschungs- und Vortragstätigkeit das NPO-Institut inhaltlich tragen.

#### 3.3.2 Vorteile einer Mitgliedschaft

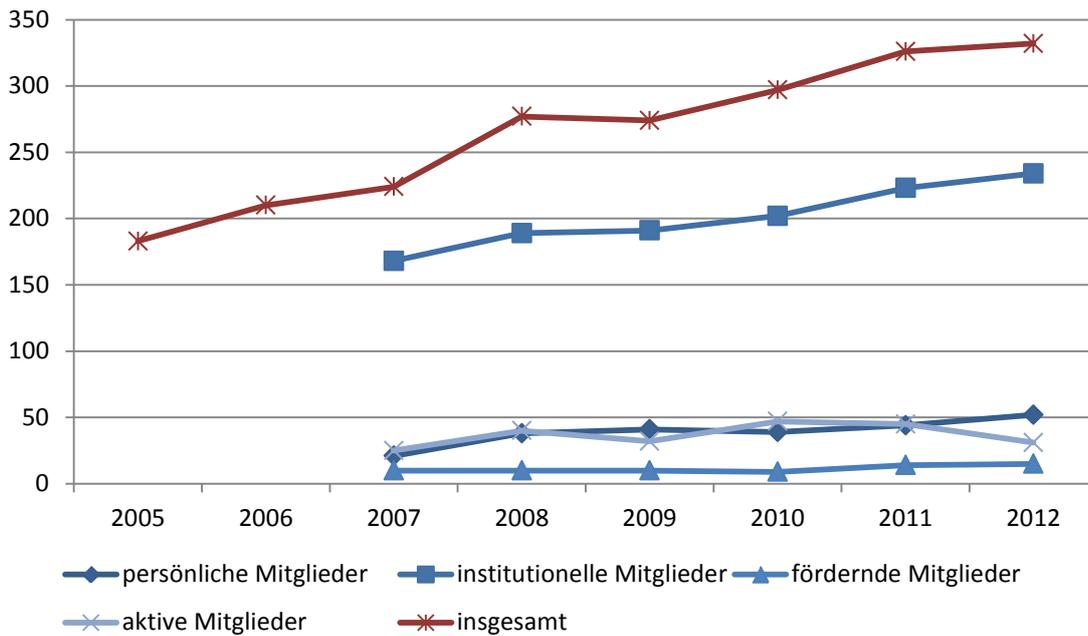
Durch eine Mitgliedschaft wird unsere Tätigkeit unterstützt, gleichzeitig genießen unsere Mitglieder aber auch einige Vorteile:

- (1) **Kostenloser Download von Forschungsergebnissen**, Studienberichten, Diplomarbeiten etc. aus unserer Members Area
- (2) **stark reduzierte Teilnahmegebühren bei unseren Eigenveranstaltungen und Fachtagungen**
- (3) **E-Mail Newsletter** exklusiv für Mitglieder mit: Forschungsberichten, Veranstaltungsankündigungen, Buchtipps und der Möglichkeit selbst gratis einen Beitrag zu veröffentlichen
- (4) **Plattform** für: fachlichen Austausch von Wissenschaft und Praxis, fachliches Networking mit anderen NPOs
- (5) **Vermittlung von NPO-spezifisch ausgebildeten StudentInnen und AbsolventInnen der WU Wien**
- (6) **bedarfsgerechte Informationen** über: einschlägige Fachliteratur, Veranstaltungen zu verschiedenen, aktuellen NPO-Anliegen, Aus- und Weiterbildungsangebote

#### 3.3.3 Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder konnte in den letzten Jahren gesteigert werden. 2005 und 2006 werden nur die gesamten Mitgliedszahlen angegeben, da davor noch keine Unterscheidung zwischen persönlichen und institutionellen Mitgliedern gemacht wurde. 2012 konnten wieder 20 neue Mitglieder gewonnen werden.

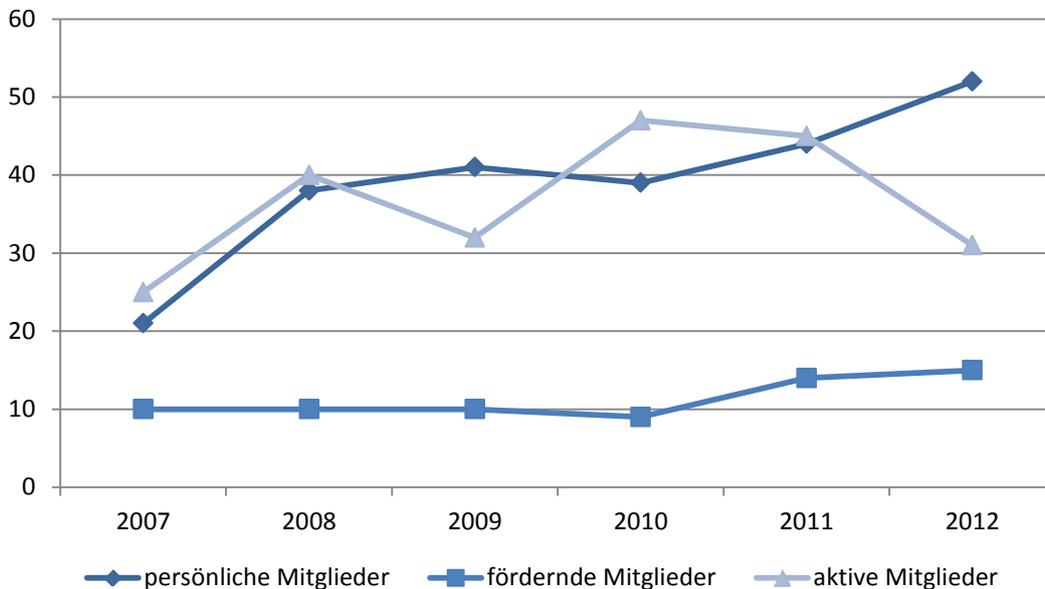
**Abbildung 3-3: Entwicklung der Mitgliederzahlen**



Stand: 10.12.2012

Die in der nächsten Abbildung sich deutlich veränderten Zahlen von 2008 auf 2009 bei aktiven und persönlichen Mitgliedern resultieren u.a. aus einer 2009 vorgenommenen Umwandlung bei etlichen Mitgliedschaften von aktiver zu persönlicher Mitgliedschaft. Die Reduktion der aktiven Mitgliedschaften resultiert daraus, dass Personen, die schon länger nicht mehr für das NPO-Institut tätig waren, abgezogen wurden.

**Abbildung 3-4: Persönliche, institutionelle und aktive Mitglieder im Vergleich**



Stand: 10.12.2012

### 3.3.4 Fördernde Mitglieder

Besonderer Dank gilt unseren fördernden Mitgliedern, die uns großzügig unterstützen. Unsere 14 fördernden Mitglieder sind:

**Bankhaus Schelhammer & Schattera**

<http://www.schelhammer.at>



**Caritas der Erzdiözese Wien**

<http://www.caritas-wien.at>

**Caritas**

**Caritas Socialis  
CS Pflege- und Sozialzentrum Rennweg GmbH**

<http://www.cs.or.at>



**Contrast Management-Consulting  
Controller Institut**

<http://www.contrast.at>

**contrast**  
→ MANAGEMENT - CONSULTING



**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen  
AG**

<http://www.erstebank.at>

**ERSTE**  **BANK**

**ICG Integrated Consulting Group GmbH**

<http://www.integratedconsulting.at/>



**Fonds Soziales Wien**

<http://www.fsw.at/>



*Wir sind da, um für Sie da zu sein.*

**Gewerkschaft der Gemeindebediensteten – Kunst, Medien, Sport, freie Berufe (GdG-KMSfB)**

<http://www.gdg-kmsfb.at>



**NÖ Volkshilfe**

<http://www.noee-volkshilfe.at>



**ÖAMTC – Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club**

<http://www.oeamtc.at>



**Österreichisches Hilfswerk**

<http://www.hilfswerk.at/>



**Österreichisches Rotes Kreuz**

<http://www.roteskreuz.at>



**VertretungsNetz – Sachwalterschaft, Patienten-anwaltschaft, Bewohnervertretung**

<http://www.vertretungsnetz.at>



**Wiener Kindergruppen**

<http://www.wienerkindergruppen.org/>



## 3.4 AUSSENAUFTRITTE

---

### 3.4.1 Vorträge/Präsentationen

Neumayr, Michaela/Meyer, Michael (2012): **Factors explaining individuals' decision to donate to a certain charitable cause**. Biannual conference of the International Society for Third Sector Research (ISTR), Siena, 10.07.-13.07.

Maier, Florentine/Steinbereithner, Martin/Meyer, Michael (2012): **The Rationalization of Nonprofit Organizations - A Systematic Review**. Biannual conference of the International Society for Third Sector Research (ISTR), Siena, 10.07.-13.07.

Maier, Florentine/Steinbereithner, Martin/Meyer, Michael (2012): **The Rationalization of Nonprofit Organizations - A Systematic Review**. EGOS, Helsinki, 05.07.-07.07.)

Simsa, Ruth/Meyer, Michael (2012). **Die NPO-Trends der letzten Dekade - und ein Blick in die Kommende**. 10. NPO-Tag: Achtung Baustelle! Nonprofit Organisationen als Partner von Staat und Wirtschaft. Wien, Mai.

Meyer, Michael/Millner, Reinhard (2012): **Social Business – das vielfarbige Tier**. Zukunftskongress des Bundesdachverbandes für soziale Unternehmen. Haus der Industrie, Wien, 19.1.2012.

Meyer, Michael (2012): **Was das alles kostet?! Warum exklusive Lösungen teurer sind als inklusive**. Atempo Tagung 2012 – Zur Gleichstellung von Menschen, Innsbruck, 4.10.2012

Meyer, Michael (2012): **Social Entrepreneurship**. Armutskonferenz, Salzburg, 23.10.2012.

Meyer, Michael/Axmann, Ursula (2012): **Employer Branding – Theoretische und Empirische Befunde**. Unternehmensberater Expertentag, WKÖ, 23.11.2012

Meyer, Michael (2012): **Blurring Boundaries. Alte und neue Beiträge zum Gemeinwohl**. BMASK, Verleihung des betrieblichen Sozialpreises, 23.11.2012

More-Hollerweger, Eva: **SROI-Analyse der OÖ. Feuerwehren. Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Analyse**., Vortrag im Rahmen des Führungsseminars des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, Eisenstadt, 14. Juni 2012

More-Hollerweger, Eva: **„Freiwilligenarbeit zur Entlastung der Gemeindebudgets? Möglichkeiten, Grenzen und Rahmenbedingungen des Einsatzes von Freiwilligen in Gemeinden.“**, Vortrag im Rahmen der Kommunalen Sommergespräche, Bad Aussee, 26. Juli 2012

More-Hollerweger, Eva: **SROI-Analyse der OÖ. Feuerwehren. Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Analyse**., Vortrag im Rahmen der Arbeitstagung der OÖ Betriebsfeuerwehren, Lenzing, 8. November 2012

More-Hollerweger, Eva: **„Freiwilligenarbeit in den Gemeinden. Möglichkeiten, Grenzen und Rahmenbedingungen“** im Rahmen der Veranstaltung des Büros für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg:

„Freiwillig in die Zukunft? Herausforderungen und Trends des freiwilligen Engagements auf kommunaler Ebene“, Hohenems, 11. Dezember 2012

Pervan-Al Soquauer, Ina (2012): **Scientific Evaluation - Method & First Results**. A1 Internet für Alle, Wien, 27.07.2012

Rauscher, Olivia (2012): **Social Return on Investment Analyse**. "Ideen gegen Armut"-Workshop zur Erarbeitung von Businessplänen. Stegersbach, 02.09.2012

Rauscher, Olivia/ Schober, Christian (2012): **Hot spot Social Return on Investment Analysis – Do we need a "Super-KPI"?** SIAA-Konferenz, Berlin, November 2012

Schober, Christian (2012): **Wirkungsmessung in NPOs, nichtgewinnorientierten Projekten und Programmen**. Controllerforum 2012, Graz, 07.03.2012

Schober, Christian: **Finanzierung in NPOs**. - Jahrestagung Nonprofits - ARS – Akademie für Recht, Steuern & Wirtschaft, Wien, 24.04.2012-

Schober, Christian/ Neumayr, Michaela: **Giving in Austria 2011- Studienpräsentation**, WU Wien, 4. Mai 2012.

Schober, Christian/ Littich, Edith: **Die finanzielle Positionierung zwischen Wirtschaft und Staat**. ... und es geht wieder einmal ums Geld. NPO-Tag WU Wien, 13.05.2012.

Schober, Christian/More-Hollerweger, Eva/Rauscher, Olivia: **SROI-Analyse der OÖ. Feuerwehren. Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Analyse**, Vortrag im Rahmen des Führungsseminars des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, Linz, 1. März 2012

Schober, Christian: **SROI-Analyse der OÖ. Feuerwehren. Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Analyse**, Vortrag im Rahmen des Führungsseminars des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, Tulln, 23. März 2012

Schober, Christian/ Meyer Michael: **Steuerliche Absetzbarkeit von Spenden und ausgewählte Ergebnisse der Studie Giving in Austria 2011**, Präsentation im Spendenbeirat Bundesministerium f. Finanzen, Wien, 28. Juni 2012.

Schober, Christian (2012): **Trends in der Unternehmensaufsicht**. Perspektivenforum 2012 des Österreichischen Roten Kreuz, Tulbingerkogel, 17.10.2012

Schober, Christian (2012): **Erstellung eines Bedarfsplanes für Menschen mit Behinderung in Niederösterreich**, Landhaus, St. Pölten, 26.11.2012.

Selma Sprajcer: Lehrveranstaltung „**Beispiele aus der Forschung zum Thema Barrierefreiheit**“ im Rahmen der Ausbildung zur Beratung für bauliche und gestalterische Barrierefreiheit des ÖZIV, Wien, 11.12.2012

Simsa, Ruth (2012): **Illuminating the Merits, Limitations and Future Perspectives of SROI Analysis**. 10th International Conference of the International Society for Third Sector Research (ISTR), Siena, Italy, July, 2012; mit R. Millner/Maier F. /, Rauscher, O. Christian Schober, Ch.

Simsa, Ruth (2012): **Das Konzept des Social Return on Investment – Grenzen und Perspektiven einer Weiterentwicklung**. 10. Internationale NPO-Forschungscolloquium an der Universität Freiburg/CH, März 2012

Simsa, Ruth (2012): **The hub as answer to the crisis?** Input at: Exkursion. Ashridge. UK, October 2012

Simsa, Ruth (2012): **Die NPO-Trends der letzten Dekade - und ein Blick in die kommende**. 10. NPO-Tag: Achtung Baustelle! Nonprofit Organisationen als Partner von Staat und Wirtschaft. Mai 2012  
Wien. gemeinsam mit M.Meyer

Simsa, Ruth (2012): **Die Rolle der gemeinnützigen Träger: Funktion und Spannungsfelder von Nonprofit Organisationen**. BAG – interne Fachtagung: Die Rolle der gemeinnützigen Träger. 15. Mai 2012;

Simsa, Ruth (2012): **Ökonomie und darüber hinaus. Die gesellschaftliche Bedeutung der Sozialwirtschaft**. Vortrag im Rahmen der Fachtagung Sozialwirtschaft – Nutzen für die Gesellschaft; BAGS (Berufsvereinigung von Arbeitgebern für Gesundheits- und Sozialberufe) November 2012

Simsa, Ruth (2012): **NPOs- gesellschaftliche Bedeutung und Rahmenbedingungen**. IÖGV-Kamingespräch, September 2012

Simsa, Ruth (2012): **Der soziale Sektor unter Druck - Herausforderungen und Strategien**. Impulsreferat am Diakonie-Tag, Wien, November 2012

Simsa, Ruth (2012): **Organisationen verstehen**. Vortrag im Rahmen der Führungskräfteentwicklung der ÖBB. Wien, Dezember 2012

### **3.4.2 Podiumsdiskussionen**

Meyer, Michael (2012): **Social Business**, Bundesdachverband für soziale Unternehmen, Haus der Industrie, 19.1.2012

Meyer, Michael (2012): **Verantwortung von Führungskräften**, Industriellenvereinigung, Haus der Industrie, 28.3.2012

Meyer, Michael (2012): **Gleichstellung – Future in Progress**, abz, 12.4.2012

Meyer, Michael (2012): **Social Entrepreneurship**, Springschool, WU Wien, 24.4.2012

Meyer, Michael (2012): **Wie managt man Headhunter?** Alumni Club – Career Talks, WU Wien, 24.4.2012

Meyer, Michael (2012): **Corporate Volunteering**, ICEP, 14.6.2012

Meyer, Michael (2012): **Impact Investing**, WU-Wien, 19.6.2012

Meyer, Michael (2012): **Gender oder Diversität?** MedUni Wien, 27.6.2012

Meyer, Michael (2012): **Social Entrepreneurship**. Armutskonferenz, Salzburg, 23.10.2012.

Meyer, Michael (2012): **Multinationale Unternehmen – ihr Beitrag in Österreich**. WKÖ, 20.11.2012

Schober, Christian (2012): **Impact Analysis International**. SIAA-Konferenz, Berlin, November 2012

Schober, Christian (2012): **Social Return on Investment- Wissenschaft und Praxis. Nutzen und Herausforderungen der SROI-Analyse anhand eines Beispiels**. Im Rahmen der Fachtagung Sozialwirtschaft – Nutzen für die Gesellschaft; BAGS (Berufsvereinigung von Arbeitgebern für Gesundheits- und Sozialberufe). Wien, November 2012

Simsa, Ruth (2012): **Zukunft von NGO-Arbeit**. Podiumsdiskussion der Dachorganisation der Schuldenberatungen. Wien, November 2012

### 3.4.3 Workshops/Seminare/Forschungsdialoge

Buber, Renate/ Schober, Christian (2012): **ALPROK – Planspiel zum Führungskräfte-Training des Österreichischen Roten Kreuz**, Wien, 10-12.09.2012

Meyer, Michael (2012): **Leadership** – ÖBB Führungskräftelehrgang, Neusiedl am See, 22.5.2012

Meyer, Michael (2012): **Ideen gegen Armut**, Stegersbach, 31.8.-2.9.2012

Kerschbaum, Werner, More-Hollerweger, Eva; Schelander, Harald: **„Kommunen und Zivilgesellschaft – Eine neue Rollenverteilung“**, Workshop im Rahmen der Kommunalen Sommergespräche, Bad Aussee, 26. Juli 2012

More-Hollerweger, Eva: **„Strategisches Management von Freiwilligen“**. Workshop für das NPO Kompetenzzentrum, Wien, 13. September 2012

Rauscher, Olivia/ Schober, Christian (2012): **Social Return on Investment Analyse**. Seminar am NPO-Kompetenzzentrum. 20.03.2012

Rauscher, Olivia/ Schober, Christian (2012): **Social Return on Investment Analyse**. Seminar am NPO-Kompetenzzentrum. 30.05.2012

Rauscher, Olivia (2012): Management und Leadership bei Amnesty. Workshop bei Amnesty International Wien. 08.09.2012

Schober, Christian (2012): **SROI-Analyse – Eine Methode der Wirkungsmessung**, AKNÖ Wien, 12.09.2012

Schober, Christian/Rauscher, Olivia (2012): **Workshop zur Etablierung einer Social Impact User Group-Austria**, 08.11.2012

Schober, Christian (2012): **Wirkungsmessung jenseits der SROI-Analyse**, AKNÖ, 03.12.2012

Sprajcer, Selma: **„bauliche Barrierefreiheit – praxisnah“** eine Lehreinheit im Rahmen der „Ausbildung zur Beratung für bauliche und gestalterische Barrierefreiheit“ angeboten vom ÖZIV, Wien, 11.10.2012

Simsa, Ruth (2012): **Leadership 2- Wirksame Führung in der Praxis**. Seminar im Rahmen des Führungskräftelehrgangs des AMS, Mai 2012

Simsa, Ruth (2012): **Die Rollengestaltung von StellvertreterInnen**. Seminar beim Arbeitsmarktservice Österreich, November 2012

Simsa, Ruth (2012): **Kooperation und Teamentwicklung**: Workshop für das Team der Stellvertretenen LGF, AMS Steiermark, Juli 2012

Simsa, Ruth (2012): **Leadership in der Praxis**: Workshop für Führungskräfte des AMS, Juni 2012

Simsa, Ruth (2012): **Konfliktmanagement**. Workshop für das NPO-Kompetenzzentrum. Dezember 2012

### 3.5 VERÖFFENTLICHUNGEN

---

- Meyer, Michael (2012): **Social Entrepreneurs und die extreme Armut**. Die Presse, 29.05
- Meyer, Michael/Buber, Renate/Aghamanoukjan, Anahid (2012): **In Search of Legitimacy: Managerialism and Legitimation in Civil Society Organizations**. Voluntas. International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations 23 (Online): 1-29.
- Meyer, Michael/Maier, Florentine (2012): **Corporate Governance in Non-Profit-Organisationen. Verständnisse und Entwicklungsperspektiven**. Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik 13 (1): 9-21.
- Neumayr, Michaela/Schober, Christian (2012): **Giving in Austria: Einflussfaktoren auf das Spendenverhalten der österreichischen Bevölkerung**. Studienbericht, WU: Mai 2012.
- Rauscher, Olivia/ Pervan-Al Soqauer, Ina (2012): **Starthilfe Wohnen. Ein Projekt des Armutsnetzwerks Vöcklabruck**. Studienbericht, WU: März 2012.
- Rauscher, Olivia/ Sprajcer, Selma (2012): **Das gute Holz. Mit sozialem Engagement gegen den Klimawandel**. Studienbericht, WU: Oktober 2012.
- Rauscher, Olivia/Schober, Christian/ Millner, Reinhard (2012): **Social Impact Measurement und Social Return on Investment (SROI)-Analyse. Wirkungsmessung neu?** Working Paper
- Schmidt, Andrea/Schober, Christian/Sprajcer, Selma (2012): **Tanz- und Theaterszene in Wien Zahlen, Daten, Fakten unter besonderer Berücksichtigung der Effekte der Wiener Theaterreform 2003**. Studienbericht, WU: Juni 2012
- Schober, Christian (2012): **Kundenzufriedenheit in der Pflege und Betreuung älterer Menschen**. RK- Spezial, in der FURCHE Nr. 27/2012
- Schober, Christian (2012): **Spendenverhalten und Lebensstile - Jenseits der herkömmlichen Soziodemographie**. Spendenbericht 2012 FVA. Wien.
- Simsa, Ruth (2012): **Leitbildentwicklung im ÖRK**, Artikel in Henri. 13/2012
- Simsa, Ruth (2012): **Leadership in NPO**: Besondere Anforderungen an Führungskräfte und eine Empfehlung zu mehr Selbstbewusstsein. in: Philanthropie Aktuell 1/12
- Simsa, Ruth (2012): **NPO und Ungewissheit**. Zeitschrift supervision 2/2012
- Simsa, Ruth/Millner, Reinhard/ Maier, Florentine/Schober, Christian/Rauscher, Olivia: **Das Konzept des Social Return on Investment: Grenzen und Perspektiven**. S. 198 – 206. in: GMÜR Markus – SCHAUER Reinbert – THEUVSEN Ludwig. Perspektiven und Grenzen des Performance Management in Nonprofit-Organisationen. Theoretische Grundlagen – empirische Forschungsergebnisse – praktische Handlungsperspektiven, Freiburg/CH: Haupt Verlag
- Simsa, Ruth (2012): **Mitverantwortung als Chance: Wege ins freiwillige soziale Engagement** in: Sascha Ferz (Hrsg.): Gesellschaftliche Verantwortung als soziale Kompetenz. Graz: UPG 2012
- Millner, Reinhard/ Maier, Florentine/ Rauscher, Olivia/Schober, Christian/Simsa, Ruth: **Illuminating the Merits, Limitations and Future Perspectives of SROI Analysis**. Paper for 10th International Conference of the International Society for Third Sector Research (ISTR), Siena, Italy, July, 2012

### 3.6 UNVERÖFFENTLICHTE FORSCHUNGSBERICHTE

---

Schober, Christian/Peric, Natasa/Schober, Doris/Pervan, Ena (2012): **Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien mittels einer SROI-Analyse**. WU: November 2012

Schober, Christian/Sprajcer, Selma/Schober, Doris/Pervan-Al Soquaer, Ina (2012): **Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes in Österreich**. Studienbericht, WU: August 2012

Schober, Doris/More-Hollerweger, Eva/Simsa, Ruth (2012): **Rahmenbedingungen für die organisierte Zivilgesellschaft in Österreich**. Studienbericht, WU: August 2012

Schober, Doris/Schober, Christian (2012): **Erhebung der KundInnenzufriedenheit bei der Caritas Socialis**. Studienbericht, WU: Jänner 2012

### 3.7 MEDIENAUFTRITTE/MEDIENBEITRÄGE

---

Meyer, Michael: **„Großunternehmen für viele unattraktiv“**, Interview in Die Presse (Online), 13. Februar 2012

Meyer, Michael: **„Mit Analysen und Jammern ist es nicht getan“**, Beitrag in Der Standard, 14./15. April 2012

More-Hollerweger, Eva/Schober, Christian/Rauscher, Olivia: **„Das Feuerwehrsysteem in Oberösterreich lohnt sich zu 1.000%“**, Beitrag in OÖ Nachrichten, 01. März 2012

More-Hollerweger, Eva/Schober, Christian/Rauscher, Olivia: **„Feuerwehrkosten in OÖ rechnen sich zehnfach“**, Beitrag in Neues Volksblatt, 02. März 2012

More-Hollerweger, Eva: **Präsentation der Ergebnisse der Evaluation „A1 Internet für Alle“**, im Rahmen einer Pressekonferenz, Alpbach, 28.08.2012

More-Hollerweger, Eva: **„Freiwilliges Engagement in den Gemeinden“**, Artikel in „Kommunaler Zukunftsbericht 2012“, Österreichischer Gemeindebund, 2012

More-Hollerweger, Eva: **„Freiwillige vor!“**, Artikel in „Kommunale Sommergespräche“, Österreichischer Gemeindebund, 2012.

NPO-Kompetenzzentrum: **„10. NPO-Tag der WU Wien“**, Beitrag in Die Stiftung – Magazin für das Stiftungswesen und Private Wealth, Mai 2012

NPO-Kompetenzzentrum: **„Kein Gemeinwohl ohne Gemeinsinn. 10. NPO-Tag der WU Wien am 14. Mai widmete sich den Kooperationen mit Wirtschaft und Staat“**, Beitrag in Die Stiftung – Media GmbH, Mai 2012

Pervan-Al Soquaer, Ina/Rauscher, Olivia: **„Starthilfe Wohnen: Erste positive Bilanz“**, Beitrag in Der Standard, 21./22. April 2012

Schober, Christian/More-Hollerweger, Eva/Rauscher, Olivia: **SROI-Analyse der OÖ. Feuerwehren. Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Analyse.**, Pressekonferenz, Linz, 1. März 2012

Schober, Christian: **„Phantomschmerzen“**, Artikel im Profil Nr. 17, 23. April 2012

Schober, Christian/Neumayr, Michaela: **„Weniger Spender, höhere Spenden“**, Beitrag in Wiener Zeitung, 02. Juli 2012

Schober, Christian: „**Kundenzufriedenheit in der Pflege und Betreuung älterer Menschen**“, Artikel in Die Furche Spezial, 05. Juli 2012

Schober, Christian/Sprajcer, Selma/Schmidt, Andrea: „**Geldflussumleitung**“, Beitrag im Profil Nr. 28, 09. Juli 2012

Simsa, Ruth: „**Mündige Konsumenten: Die Macht des Einzelnen**“, Beitrag in Der Standard, 14./15. April 2012

Rauscher, Olivia: „**Die guten Ideen ins Geschäftsmodell packen**“, Beitrag in Der Standard, 08./09. September 2012

Rauscher, Olivia: „**Anschubfinanzierung gegen Armutsfallen**“, Beitrag in Der Standard, 13./14. Oktober 2012

### **3.8 AUSZEICHNUNGEN & PREISE**

---

Voluntas article "Managerialism and Beyond: **Discourses of Civil Society Organization and Their Governance Implications**" selected as one of five finalists for the AOM Public and Nonprofit Division Best Article Award for 2011.

### **3.9 SONSTIGE AKTIVITÄTEN**

---

#### **3.9.1 Social Media**

Seit 2011 bietet das NPO-Kompetenzzentrum seinen Mitgliedern und InteressentInnen über Facebook eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen, Meinungen, Eindrücken und Informationen.

Die Seite kann über folgenden Link aufgerufen werden:

<https://www.facebook.com/NPOKompetenzzentrum>

Mittlerweile „gefällt“ die NPO-Kompetenzzentrum-Seite **436 Personen** (Stand 09.12.2012). Ende 2011 waren es 252 Personen. Davon sind 345 Personen aus Österreich, wobei der Großteil (251 Personen) in Wien wohnhaft ist.

(Stand: 09.12.2012).

Abbildung 3-6: "Gefällt mir"- **Entwicklung** und Entwicklung" werden die wichtigsten Länder und Städte der NutzerInnen des NPO-Kompetenzzentrums dargestellt (Stand: 09.12.2012). Die meisten kommen aus dem deutschsprachigen Raum.

Abbildung 3-5: "Demografie und Entwicklung"

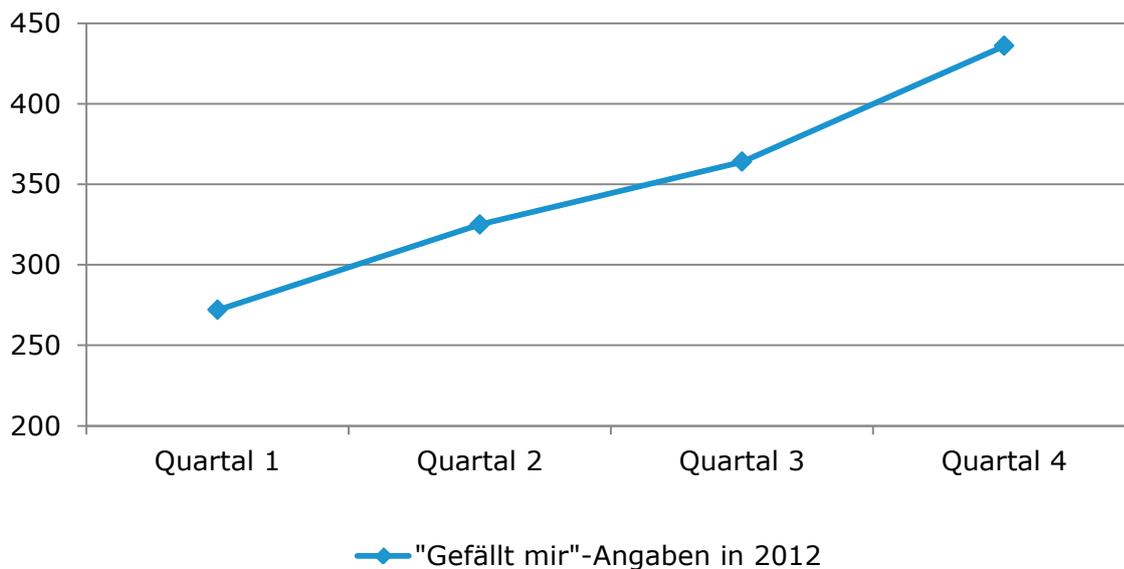
Länder?	Städte?	Sprachen?
345 Österreich	251 Vienna, Austria, Österreich	311 Deutsch
34 Deutschland	14 Graz, Austria, Österreich	62 Englisch (US)
7 Vereinigte Staaten von Amerika	9 Berlin	38 Englisch (UK)
3 Vereinigtes Königreich	8 Bécs, Wien	4 Spanisch
3 Schweiz	6 München, Bayern	3 Französisch (Frankreich)
2 Rumänien	4 Linz, Österreich	3 Polnisch
2 Indonesien	4 Salzburg, Austria, Österreich	2 Spanisch (Spanien)
2 Südafrika	3 Innsbruck, Österreich	2 Portugiesisch (Portugal)
2 Kanada	3 Baden, Österreich	2 Indonesisch
2 Belgien	3 Klosterneuburg, Österreich	1 Slowakisch
2 Polen	3 Klagenfurt am Wörthersee, Österreich	1 Russisch
2 Ägypten	2 Stockerau, Österreich	1 Arabisch
2 Indien	2 Kassel, Hessen	1 Ungarisch
2 Nigeria	2 Dornbirn, Österreich	1 Bulgarisch
2 Holland	2 Zürich, Schweiz	1 Französisch (Kanada)
2 Ungarn	2 Mattersburg, Österreich	1 Japanisch

Stand: 09.12.2012

(Stand: 09.12.2012).

Abbildung 3-6: "Gefällt mir"- Entwicklung zeigt ein kontinuierliches Steigen der „Facebook-Freunde“ des NPO-Kompetenzzentrums. Die meisten Verweise auf die Facebookseite erfolgen über wu.ac.at (NPO-Kompetenzzentrum Website mit inbegriffen) und über die Suchmaschine Google (Stand: 09.12.2012).

Abbildung 3-6: "Gefällt mir"- Entwicklung



Bei den einzelnen Beiträgen verzeichnet das NPO-Kompetenzzentrum auf Facebook einen neuen Rekord: der beliebteste Beitrag "Das war der 10. NPO-Tag!" wurde **1.789 Mal gesehen**.

Die größte **Reichweite** der Einzelpersonen, die einen Beitrag gesehen haben, erreichen die Forschungsthemen und -Studien des NPO-Kompetenzzentrums. Auch der Prozentsatz der Personen, die über eine **Meldung sprechen** und einen Seitenbeitrag gepostet haben, ist bei dieser Kategorie am höchsten.

Der Beitrag vom 03. August 2012 über den Workshop „Strategisches Management von Freiwilligen“ von Mag. Eva More-Hollerweger (Vize-Direktorin des NPO-Kompetenzzentrums) gewann **11 neue „Gefällt mir“-Fans**, die höchste im 2012 erreichte Anzahl der Personen, die an einem Tag auf „Gefällt mir“ geklickt haben (Abbildung 3-7).

Abbildung 3-7: Die höchste Anzahl der im 2012 erreichten Personen



31.8.2012 Exciting internship opportunity with SIAA! 16 / 5

**NPO-Institut**  
**STRATEGISCHES MANAGEMENT VON FREIWILLIGEN -**  
 Workshop des NPO-Kompetenzzentrums an der WU!

Möchten Sie über Trends und Entwicklungen im Umfeld von Freiwilligenarbeit mehr erfahren und mögliche Konsequenzen für das eigene Management von Freiwilligen reflektieren?

Dann besuchen Sie am 13. September 2012 unseren Workshop: STRATEGISCHES MANAGEMENT VON FREIWILLIGEN und melden Sie sich noch heute an!

<http://www.wu.ac.at/npo/competence/events/ws/strategisches>

**Strategisches Management von Freiwilligen - NPO-Kompetenzzentrum | WU**  
[www.wu.ac.at](http://www.wu.ac.at)

Wir fördern den Austausch zwischen Forschung und Praxis und bearbeiten interdisziplinär vielfältige NPO-relevante Themen. Hohe wissenschaftliche Qualität ist uns ebenso wichtig wie der intensive Austausch mit der Praxis.

Beitrag anzeigen

Die Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter der NPO-Kompetenzzentrum-Facebookseite zeigt die Altersverteilung der NPO-Kompetenzzentrum-Facebookseite. Die meisten Personen sind zwischen 25-44 Jahre alt. Die jüngere Benutzergruppe zwischen 18 und 24 Jahren hat im Vergleich mit vorigem Jahr ein wenig zugenommen.

Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter der NPO-Kompetenzzentrum-Facebookseite

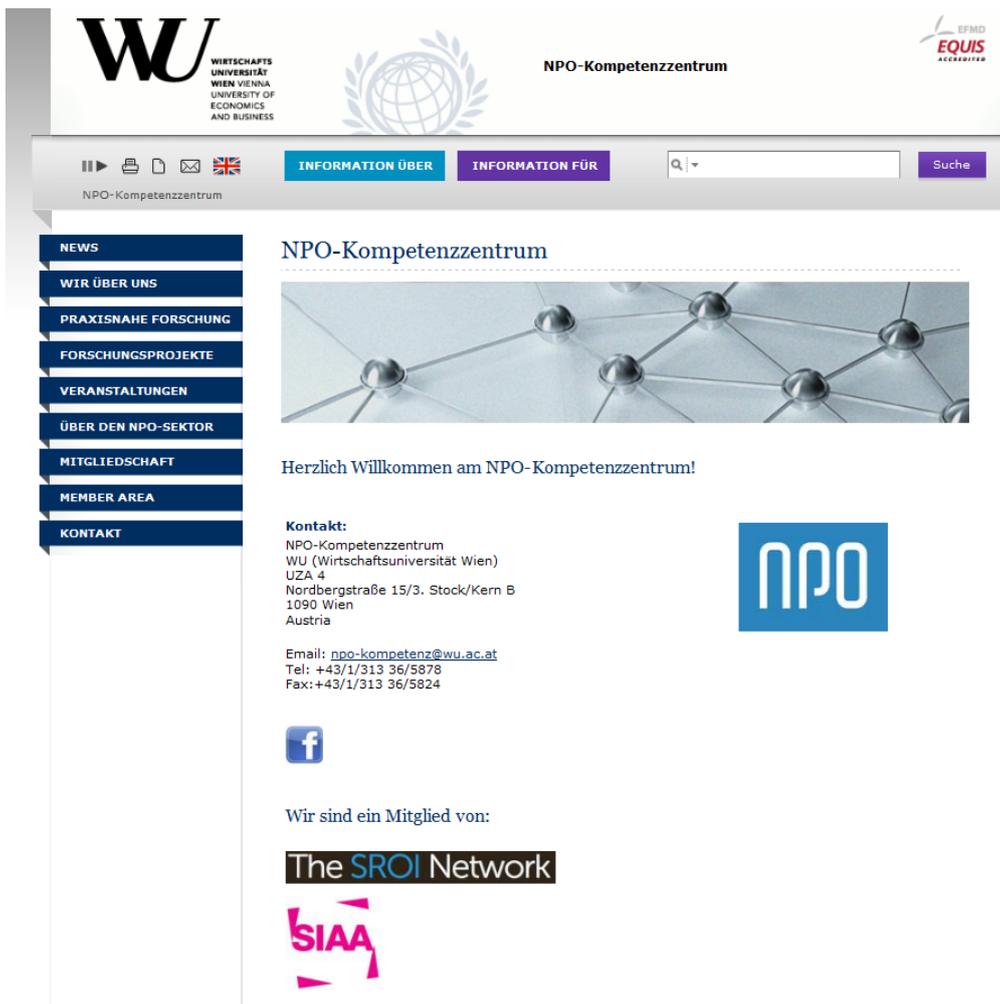


Alle abgebildeten Zahlen und Grafiken beziehen sich auf den Zeitraum von 1. Jänner 2012 bis 08. Dezember 2012.

### 3.9.2 www.npo.or.at

Im Zuge der Eingliederung des NPO-Instituts in die Struktur der WU (mit 01.01.2011), wurde die Webseite [www.npo.or.at](http://www.npo.or.at) im Corporate Design der WU gestaltet und ist am 3. Jänner 2011 online gegangen.

Abbildung 3-9: Website im WU-Design



Seit 1. Jänner 2012 gehört das NPO-Kompetenzzentrum der WU zur NPO-Forschungsgruppe der Wirtschaftsuniversität und teilt die Internetseite <http://www.wu.ac.at/npo/> mit der Abteilung für Nonprofit Management.

### 3.9.3 Videoclip

Für den 10. NPO-Tag „Achtung Baustelle! Nonprofit Organisationen als Partner von Staat und Wirtschaft“ wurden zu Werbezwecken zwei Videoclips gestaltet. Im Vorfeld wurde ein Trailer zum NPO-Tag gestaltet, nach der Veranstaltung ein Clip über die Veranstaltung. Herzlichen Dank dem WUtv-Team für die gelungene Umsetzung.

Zu finden sind diese Clips unter diesem Link:

<http://www.wu.ac.at/wutv/clips/20120514-npotag> und auf [www.npo.or.at](http://www.npo.or.at).

Abbildung 3-10: Trailer zum 10. NPO-Tag



Abbildung 3-11: Clip zum 10. NPO-Tag



### 3.9.4 EMail-Mitglieder-Newsletter

Exklusiv für unsere Mitglieder bieten wir quartalsweise einen Mitglieder-Newsletter an (Erstausgabe: Juli 2006). In diesem informieren wir über aktuelle Forschungsberichte und Veranstaltungen, berichten von vergangenen Veranstaltungen, geben Buchtipps, liefern fact&figures zum NPO-Bereich uvm.

Eine Rubrik mit aktuellen Informationen zum Vereins- und Steuerrecht wird von Dr. Thomas Höhne und Mag. Andreas Lummerstorfer beige-steuert.

Herzlichen Dank an dieser Stelle!



**lummerstorfer & richter**



Neu seit 2012 gibt es eine IT-Ecke im Newsletter. Diese Rubrik wird von IKTS Informations- und Kommunikationstechnologie Services GmbH beige-steuert.

Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Außerdem haben unsere Mitglieder die Möglichkeit ohne Entgelt einen eigenen Beitrag zu veröffentlichen. Der Mitglieder-Newsletter wird per E-Mail verschickt und ist auch in der Members Area downloadbar.

Abbildung 3-12: Auszug aus unserem Mitglieder-Newsletter



## 4 AUSBLICK AUF 2013

Auch 2013 bieten wir wieder **Seminare und Workshops** zu unterschiedlichen Nonprofit-Themen sowohl in Wien als auch in Graz an. Mit dabei wieder, aufgrund der großen Nachfrage 2012, das Thema **Social Return on Investment Analyse**. 2013 bieten wir zusätzlich zum Seminar noch einen fortgeschrittenen Kurs: Fallstudien an. Außerdem bieten wir erstmals auch in Graz Veranstaltungen an. Herzlichen Dank an die ICG Integrated Consulting Group GmbH, die uns dafür die Räume zu Verfügung stellen. dieser Stelle an Folgende Tabelle listet Themen, VeranstaltungsleiterInnen und Termine auf. Nähere Informationen gibt es auf unserer Website [www.npo.or.at](http://www.npo.or.at).

**Tabelle 4-1: Veranstaltungen 2013 in Wien**

<b>Interne und externe Kommunikation wirksam gestalten</b>	Mag. Elisabeth Babnik Maria Laura Bono	Mag.	24.01.2013
<b>Social Return on Investment Analyse: Einführung (1. Termin)</b>	Dr. Christian Schober Olivia Rauscher	Mag.	29.01.2013
<b>Social Return on Investment Analyse: Einführung (2. Termin)</b>	Dr. Christian Schober Olivia Rauscher	Mag.	30.01.2013
<b>Die Liberalisierung der EU - Wettbewerbsbedingungen – Konsequenzen und mögliche Gefahren für NPOs</b>	ao. Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa/ Univ.Prof.Dr. Michael Meyer		26.02.2013
<b>Marke als Turbo für Nonprofit Organisationen</b>	Franz Hirschmugl/Bettina Riha- Fink MA		28.02.2013
<b>Abenteuer Change Management</b>	Dr. Eva Grieshuber Mag. Franz Schwarenthorer		20.03.2013
<b>Führen mit Energie und Kraft – Gesund Führen rechnet sich</b>	Mag. Thomas Schweinschwaller		15.04.2013
<b>Spendentag 2013</b>	NPO-Kompetenzzentrum und Fundraising Verband Austria		16.04.2013
<b>11. NPO-Tag: Auf der Überholspur. Management von NPOs</b>	NPO-Kompetenzzentrum		13.05.2013
<b>Das Geld kommt von der Bank? Finanzierungsmöglichkeiten für NPOs. Chancen, Risiken, Bedingungen</b>	Günter Benischek/Mag. Melinde Budai/Dr. Andreas Galik/Dr. Gerhard Ruprecht/Dr. Christian Schober		04.06.2013
<b>Social Return on Investment Analyse: Einführung (1. Termin)</b>	Dr. Christian Schober Olivia Rauscher	Mag.	23.09.2013
<b>Social Return on Investment Analyse: Einführung (2. Termin)</b>	Dr. Christian Schober Olivia Rauscher	Mag.	24.09.2013
<b>Wirksame Führung in der Praxis: Strategieentwicklung. 2.0 – Einfach, praktisch, wirksam</b>	Alexander Bernardis MAS		14.10.2013

<b>Same same but different. Ganz gleich, aber doch anders. Freiwilligenmanagement in der Praxis</b>	Mag. Eva More-Hollerweger MMag. Paul Rameder	06.11.2013
<b>Risikomanagement in NPOs</b>	Mag. Martin Bodenstorfer	15.11.2013

**Tabelle 4-2: Veranstaltungen 2013 in Graz**

<b>Social Return on Investment Analyse: Einführung</b>	Dr. Christian Schober Olivia Rauscher	Mag.	23.05.2013
<b>Wirkungsmessung als Lernprozess für die Organisation</b>	Mag. Maria Laura Bono Dr. Eva Grieshuber		13.06.2013
<b>Interne und externe Kommunikation wirksam gestalten</b>	Mag. Elisabeth Babnik Mag. Maria Laura Bono		26.09.2013

Beim **11. NPO-Tag am 13. Mai 2013 „Auf der Überholspur. Management von NPOs“** wird es zunächst generell um die Frage gehen, wie weit übliche Managementmethoden für diesen Bereich passen. Weiters werden Möglichkeiten eines adäquaten, zu den Besonderheiten von NPOs passenden Managements aufgezeigt. Ausgangspunkt dafür ist die neue Auflage des Handbuchs Nonprofit-Management.

Während am Vormittag Vorträge zum Thema stattfinden und die gegenwärtige Situation näher beleuchtet wird, gibt es am Nachmittag eine ExpertInnenrunde, in der die TeilnehmerInnen verschiedensten ExpertInnen Fragen stellen und mit Ihnen diskutieren können. Der Ausklang erfolgt mit einem Vortrag zum Thema Zivilgesellschaft bei Kunst und Wein.

Anmeldung unter <http://www.wu.ac.at/npoinstitute/events/npotage>.

Nachfolgend gibt das Kurzprogramm einen Überblick über die Veranstaltung.

Abbildung 4-1: Kurzprogramm NPO-Tag 2013



# 11. NPO-Tag Auf der Überholspur. Management von NPOs Montag, 13. Mai 2013

---

NPO sind in punkto Management in den letzten Jahren in jeder Hinsicht professioneller und selbstbewusster geworden, sie stehen aber auch hohen und zum Teil neuen Herausforderungen gegenüber. Generell scheint NPO-Management besonders anspruchsvoll zu sein, vor allem durch die Vielfalt und spezifische Widersprüche, die ausbalanciert werden müssen. Entgegen verbreiteten (Selbst)Zuschreibungen kann es daher als die »hohe Schule des Management« gesehen werden.

Bei diesem NPO-Tag wird es zunächst generell um die Frage gehen, wie weit übliche Managementmethoden für diesen Bereich passen. Weiters werden Möglichkeiten eines adäquaten, zu den Besonderheiten von NPOs passenden Managements. Ausgangspunkt dafür ist die neue Auflage des Handbuchs Nonprofit-Management. Für dieses wurden aktuelle Forschungsergebnisse zu Aufgabenbereichen des Managements unter Berücksichtigung der Spezifika von NPOs aufbereitet. Den Führungskräften wird damit ein Hintergrund geboten, auf Basis dessen sie das eigene Alltagshandeln besser verstehen, Spezifika ihrer Organisation reflektieren und einzelne Methoden und Tools in informierter Weise passend zu Organisationskultur und Situation wählen und einsetzen können. Diskutieren sie mit den AutorInnen zu Themen wie Wirkungsmessung, strategisches, Projekt- oder Personalmanagement, Führung uvm.

---

PROGRAMM   MODERATION: DR. CHRISTIAN SCHOBER	
9.00	<b>BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG</b> › Dr. Christian Schober (WU)
9.30	<b>PLENARVORTRÄGE &amp; DISKUSSION</b> › <b>Balancieren, Navigieren, Dirigieren? Management von NPOs</b> a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (WU), o.Univ.Prof. Dr. Michael Meyer (WU) › <b>Führung in NPOs</b> a.o.Univ.Prof. Dr. Johannes Steyrer (WU)
11.00	<b>KAFFEPAUSE</b>
11.30	<b>PLENARVORTRÄGE &amp; DISKUSSION</b> › <b>Wirkungsmessung in NPOs</b> Mag. Olivia Rauscher (WU) › <b>Strategisches Performance Management</b> o.Univ.Prof. Dipl. Dr. Gerhard Speckbacher (WU)
13.00	<b>MITTAGSPAUSE</b>
14.00	<b>EXPERTINNENRUNDE</b> › <b>Fragen Sie die ExpertInnen!</b> ExpertInnengespräche zu den Themen: Wirkungsorientierte Strategieentwicklung (Dr. Christian Horak), Organisationsstrukturen (Dr. Florentine Maier), Personalmanagement (Dr. Doris Schober, Mag. Andrea Schmidt), Wirkungsmessung (Mag. Olivia Rauscher), Projekt- und Prozessmanagement (MMag. Reinhard Millner), Freiwilligenarbeit (Mag. Eva-More-Hollerweger, MMag. Paul Rameder), Soziale Innovationen und Social Entrepreneurship (Mag. Peter Vandor, Mag. Hanna Schneider)
16.00	<b>KAFFEPAUSE</b>
16.30	<b>ABSCHLUSSVORTRAG</b> › <b>Die Rolle der ManagerInnen in der Zukunft des Kapitalismus</b> Univ.-Doz. Dr. Gerhard Schwarz
<b>ABSCHLUSS BEI KUNST UND WEIN</b>	



NPO-Kompetenzzentrum  
www.npo.or.at



Schwerpunkt unserer Arbeit wird wie schon die Jahre zuvor die **praxisnahe Forschung** sein. Während einige Forschungsprojekte 2013 weiter gehen, hoffen wir auch auf neue, spannende Projekte. Thema 2013 wird wieder, wie schon 2012, die Social Return on Investment Analyse sein. In diesem Sinn werden wir uns auch weiterhin zu diesem Thema vernetzen.

Mit Spannung warten wir auch schon auf das Erscheinen des überarbeiteten **NPO-Handbuchs**. Die nunmehr 5. Auflage des „Handbuchs der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management“ ist derzeit in Druck. Es wurde rundum erneuert, d.h. größtenteils neu geschrieben. Interessierte LeserInnen können sich über einige neue Kapitel freuen: Themen wie Governance, Soziale Innovationen und Entrepreneurship, Evaluationen und Spenden haben in der Neuauflage gebührend Aufmerksamkeit gefunden.

Nicht zuletzt würden wir uns auch freuen, im nächsten Jahr zahlreiche neue **Mitglieder** für das NPO-Institut begrüßen zu dürfen.

## **INFOS UND KONTAKT**

### **NPO-Kompetenzzentrum**

Nordbergstraße 15, 1090 Wien

T +43-1-313 36-5878

F +43-1-313 36-5824

npo-kompetenz@wu.ac.at

**[www.npo.or.at](http://www.npo.or.at)**